המזכיר

Preis des Jahrgangs (sechs Nummern) Ein Thaler 10 Sgr.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten.

No. 28.

(V. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Redigirt von **Dr. M. Steinschneider.**

Verlag von **A. Asher & Co. in Berlin.**

1862. *Juli — August.* תרכ"ב

1. Bibliographie.

I. Periodische Literatur.

לוח לשנת תרכ"ג. [ובערלין תרכ"ב] .16 „*Berliner Volkskalender* für Israeliten auf d. J. 5623 (mit einem Beitrage v. **L. Zunz**). Bearb. v. M. Poppelauer.“ 16. *Berlin*, Poppelauer (Dr. v. Kornegg) 1862. [677]

[Dieser Kalender characterisirt unsere Zeit. Während von rechts nach links die genaueste Angabe aller Gebräuche, deren Orthodoxie das Rabbinat bezeugt, aber täglich mehr der Archäologie übergeben sehen muss; liest man von links nach rechts (20 S.) „Sterbetage“ (auch von Christen) nach christlicher Zeitrechnung, u. zwar bis Ende Juli, also um einen Monat weiter, als bisher von diesem bekannten Aufsatze Zunz's gedruckt war. Wir erinnern uns dabei der prager Redensart von einem zweideutigen Menschen, der „auf zwei Seiten aufzumachen“; unserem Kalender kann das freilich nur zum Vortheil gereichen.]

לוח לשנת תרכ"ג **Illustr. Israel. Volkskalender** f. d. J. 5623. Ges. u. her. v. **J. W. Pascheles.** XI. Jahrg. (Dabei) Gallerie jüd. Denkwürdigkeiten 8. *Prag*, Pascheles 1862. (64, 124 S., 8 Sgr.) [678]

[Enthält S. 47: „Rabbi **Salomo Loria**, Lebensbild einer talmud. Koryphäe“ von *G. Klemperer.* [1])]

---

[1]) Der vor. Jahrg. der Denkwürdigkeiten (vgl. IV, 84) ist uns nicht zugekommen.

II. Einzelschriften.

גבורות ארי על מסכת תענית מאת כא"ו מרא דישראל ה"ר אריה ליב נ"ע האבד"ק מיץ בע"הם ס' שאגת אריה וטורי אבן. ווילנא שנת הגבורות. 2.
Geburot Ari über Tractat Taanit von **Arje** Loeb [**b. Ascher**]. fol. *Wilna*, J. R. Romm 1862. (32 Bogen). (*Bj.*) [679]

דבר אליהו [הגר"א ווילנא] מה שלמד עם בנו הר' אברהם בס' איוב עד תוך פרשה וא"ו וזה כתב על הספר ובא ליד הט"מ מדובנא ונדפס מכ"י עם קצת לקוטים מהגר"א וקצת הערות לט' אברהם בעריש מ"מ שעברשין, ווארשא, תרי"ח. 12.
Debar Elijja Bemerkungen des **Elia Wilna** [?] über Hiob 1-6, mit Anmm. von *Abraham Bärusch*. 12. *Warschau* 1858. [680]
[Erschien schon 1854.] (*Bj.*)

דודאים בשדה פשטים על התורה ורמזי ימים נוראים ושלש רגלים וקצת לקוטים ודרושים לר' ראובן הלוי הורוויץ מזארנאוועצ. לבוב תריט. 8.
Dudaim ba-Sade Bemerkungen über den Pentat., Andeutungen über Buss- und Festtage etc. Von **Reuben** Levi **Horowitz** (**Hurwitz**?) aus Czarnowze (?). 8. *Lemberg* 1859. (*Bj.*) [681]

דרכי יוסף דרושים על רוב פרשיות התורה וביאור פסוקים ומאמרי רז"ל המסתעפים מעניני דרושים נקראו בשם יאיר נתיב ונחלק לי"א דרכים לר' יוסף אליעזר ליבר במוהרר"ן עדל הלוי מ"מ בסלאנימא. [קעניגס-בערג] תרי"ט. 4.
Darke Josef Homilien über den Pentat. und Bibelerläuterungen u. d. T. *Jair Netib* von **Josef Elieser Edel** Levi, in Slonimo. 4. *s. l.* [*Königsberg*] 1859. [682]
[In der Vorrede ist des Vf.'s Comm. zu Sprüchen und Megillot und im Werke häufig מבקש נרדפים über Synonymen erwähnt.] (*Bj.*)

הגדה עם פירוש זכרון אברהם ר' אברהם אבלי במ"ה צבי רוואנעשי. ווילנא, תרי"ט. 8.
Haggada mit Comm. *Sichron Abraham* v. **Abraham** Abele b. **Zebi** Hirsch. 8. *Wilna* 1859. [683]

הגדה עם פי' מר דרור ר' מרדכי בר נחמיה דיין ומ"ץ בווארשא. ווארשא, כתר. 4.
Haggada mit Comm. *Mor Deror* von **Mordechai b. Nechemja**. 4. *Warschau* 1860. (*Bj.*) [684]

הגדה לליל שמורים.
[*Haggada*] Erzählungen von Israel's Auszuge aus Mizrajim. Uebersetzt v. e. jüd. Gelehrten. Mit Anhang: Einleitung und Wörterbuch, besonders f. d. Schulgebr. v. **E. Hecht**. 8. *Brilon*, Friedländer 1861 (6⅛ Bog., 5 Sgr.) [685]

זכר יהוסף חידושי ש"ס ה"א על מסכת ברכות וסדר מועד ומס' יבמות לר' יוסף זכריה בר' נתן שטערן. ווארשא, תרך. 2.
Secher Jehosef Talmudische Novellen. Th. I über Berachot, Moëd u. Jebamot. Von **Josef** Secharja **Stern** b. Natan. fol. *Warschau* 1860. (*Bj.*) [686]

חוסן יהושע ה"ר יהושע בר אהרן העליר שני מאמרי דרוש ובסופו דרוש הספד על מות אחיו ר' יחיאל העליר ז"ל. ווילנא, תכר"ך. 8.

Chosen Jehoschua 2 Homilien und eine Trauerrede auf *Jechiel Heller* von seinem Bruder **Josua Heller** b. Ahron. 8. *Wilna*, Romm 1862. (*Bj.*) [687]

חידושי הריטב"א ... כמעט על כל הש"ס. לעמבערג, שנת אכת"ר ז"ר לפק. 2.

Chiddusche Ritba (**Jomtob b. Abraham**). fol. *Lemberg*, Matfis und Poremba 1861. [688]

[Die Ausgabe dieser trefflichen Novellen ist, obgleich in 2 Officinen und daher nicht ohne Verschiedenheiten gedruckt, sehr verdienstlich, weil billig. Der Herausgeber verspricht noch, die handschriftliche Nov. zu נדרים, נזיר, סוטה desselben Vf. folgen zu lassen. Zu den bereits gedruckten fehlen noch die Tractate סוכה, ביצה, יומא. Zum Tr. קדושין ist der Supercommentar זר זהב von Elasar b. Arje Loeb (*Müntz* oder *Münz*) [1] beigedruckt, ohne dass der Editor — aus Bequemlichkeit od. aus Unwissenheit — nur ein Wort darüber sagt.] (*Kobak.*)

חיי אדם לר' אברהם דאנציג. בערלין, תכר"ך. 8.

Chajje Adam Ritualcompendium des **Abraham Danzig**. 8. *Berlin*, Dr. v. Sittenfeld 1862. (256 Bl.) [689]

[Billige Stereotypausgabe.]

חיי עולם, הגהות ותוספות ... על ש"ע א"ח ... מאת שמואל שמעלקא טויביש. נדפס ביאסי שנת בארח לחיים אביע רוחי לפ"ק. (תר"יח). 4.

Chajje Olam. Glossen und Zusätze zum Schulchan Aruch I. von **Samuel Taubes** (?). 4. *Jassy* 1858. (122 Bl.) [690]

[Ob die Fortsetzung dieses ersten Th. (bis הלכות בהכנ"ס incl.) erschienen, ist mir unbekannt. In der sehr schlecht stylisirten hebr. Vorrede berichtet der Verf., dass er auch zum Choschen ha-Mischpat einen umfangreichen Commentar fertig habe. Nach der vorliegenden Probe verzichten wir gern auf das Uebrige.] (*K.*)

חכמת אדם, בינת אדם ר' אברהם דאנציג. שטעטטין תרכ"א. 8.

Chochmat Adam, *Binat Adam* von **Abraham Danzig**. 8. *Stettin*, E. Schrentzel 1861. (464, 154 S.) [691]

טוב טעם ודעת מהדורא תנינא על הלכות טרפות ממני השפל והצעיר שלמה קלוגר. (לבוב) בשנת בטוב טעם ובדעת לפ"ק.

Tub Taam we-Daat. Excerpte aus einem grösseren Werk üb. Schulchan Aruch von **Salomo Kluger.** Th. I. Fol. *Lemberg*, S. Back und A. J. Menkes 1860. (66 Bl., vgl. N. 702). (*K.*) [692]

טור אבן העזר עם .. הב"ח ... לבוב (תרכ"א) .2

Tur des **Jakob b. Ascher** mit Comm. Th. III. fol. *Lemberg*, Druck und Verlag v. M. P. Balaban 1861. (316 Bl.) [693]

[Typen, Correctur und mitunter Papier verschieden, da das Werk in *vier* Officinen gedruckt ist; daher die vierfache Paginirung (§ 1, 26, 66 u. 19 (?) beginnen mit א). Die Fortsetzung wird lange auf sich warten lassen, da die Editoren sich entzweit haben.] (*K.*)

מגני ארץ שלחן ערוך ארח חיים ר"י קארו עם הפירושים ועם באר היטב, אשל אברהם, יאיר נתיב דגול מרבבה, יד אפרים, שערי תשובה, לבושי

---

[1] Durch einige Jahre Rabb. zu Liptó St. Miklosch. [Geb. zu Wladislaw 1758, gest. in Szanto 2. Febr. 1837, nach *Feldmann*, Ben-Chan. 1859 S. 414. *St.*]

שרד, פרי מגדים, מעשה רוקח, הגהות רי"ל נאטנזאהן, מחצית השקל וכ'
כ"ח. לבוב, כת"ר. 2.

Maginne Erez d. i. Schulchan Aruch I. des **Josef Karo** mit allen Commentaren u. s. w. und Anm. v. Nathansohn. II Bde. fol. *Lemberg*, P. M. Balaban „1859." (290 u. 25, 195 u. 45 Bl.) [694]

מזבח כפרה ... שיטה מקובצת ... ונלוה קונטרוס **רנן ליעקב** ... מאת יעקב בכמהר"ר אברהם פייתוסי ז"ל ואם הגהות (מזבח חדש). (לבוב, תרכ"א). 2.

Misbach Kappara Sammelwerk. fol. *Lemberg*, Dr. und Verlag v. Kugel, Lewin et Co. 1861 (zusammen 82 Bl.) [695]

[Collectionen von Tosafisten (R. ***Perez***, R. ***Elieser*** aus טוך u. A.) zum Tractat Sebachim, Novellen von ***Abraham Tajjib*** — (vgl. Asulai s. v. u. Art. זרע יצחק und בני יוסף), Glossen von R. ***Gerson b. Jehuda*** (רגמ"ה), R. ***Ascher*** (ר"אש) u. A. zu Tr. Bechorot, Novellen zu Chullin von ***Nachmanides*** und einige anonyme Marginalia zu Menachot. Der ***Appendix*** רנן ליעקב v. Jakob Feitusi [1]) enth. Verschiedenes: Novellen, Zusätze, Homilien. Das Werk, zuerst in ***Livorno*** [1810] gedruckt, ist hier bereichert mit Anmm. von ***J. S. Nathansohn***.] (**K.**)

מלחמות היהודים עם הרומאים חבר בשפת יפת מידי אביר סופרי קדמוניות ישראל, הכהן.. יוסף בן מתתיהו.. ומכונה בשם פלאוויוס יוזיפוס. ונעתק בפעם הראשונה, לשפת עבר צחה ונמרצה עם הקדמה והערות יקרות ומועילות מאת קלמן שולמאן. חוברת א'. ווילנא, תרכ"א. 8.

Milchamot ha-Jehudim der jüdische Krieg von **Fl. Josephus** zum ersten Male hebr. übers. u. mit Einl. u. Anmerkk v. **K. Schulmann**. 1. Heft. 8. *Wilna*, Romm 1861. (84 S.) [696]

[Der Vf. bittet im Vorw., jedes Urtheil aufzuschieben, bis seine, bei Vollendung dieses Bandes erscheinende allgemeine Einleitung zu den Schriften des Josephus vorliege. Ich habe daher die Anzeige dieses Heftes selbst um so eher verschieben zu dürfen geglaubt, als ich die Leser dieses Bl. (IV, 86 A. 1) auf das Unternehmen aufmerksam gemacht, und dessen rasches Fortschreiten erwartete. Vielleicht wird diese Erwartung durch die Aufhebung des Pressprivilegiums nunmehr erfüllt.]

משנה תורה והוא היד החזקה להנשר הגדול רבינו משה בן מיימון זצ"ל עם השגות הראב"ד ז"ל **וביאור** חדש מספיק מהרב ר' שלמה בן מוהרר חנוך מבית לוי מ"ע. גם כללים ומפתחות להרמב"ם על סדר המצוות ותשובות על השגת הראב"ד על מנין המצות. עם כמה מעלות טובות. חלק א' כרך א'. לייפציג, לפרט והמלאכ(ה) נכונה (ב)יד שלמה לפ"ק. 8.

Mischne Torah des **Moses Maimonides** mit den Anmm. des Abraham b. David und einem ausführlichen *Comm.* von **Salomon Levy** b. Chanoch etc. Thl. I Bd. I. 8. *Leipz.*, Dr. v. Niess 1862. (183 Bl.) [697]

[Geht bis zu Ende des 2. Buches. Der Kommentar, welcher auch die Quellenangaben und das Wichtigste aus den älteren Kommentaren heranbringt, hat bei talmudischen Gelehrten Anerkennung gefunden; um so mehr hätte der Vf. sich auf dies Gebiet beschränken, die Philosophie unberührt lassen, am allerwenigsten die medicinischen Vorschriften empfehlen sollen (S. 18). Befremdend sind einige Angaben der Vorrede, wie, dass die Zeit des Abr. b. David (st. 1198) unbekannt sei u. s. w.; geradezu entstellt wird das Buch durch das angebliche Portrait u. die deutsch-hebr. Unterschrift, welche M. zum Schüler des Averroes und Lehrer Saladin's „des Grossen" macht. Ein Buch, wie das vorliegende, müsste dergleichen Coulissenreisserei verschmähen. Wir haben dem Vf. vor dem Druck gerathen, durch Vergleichung der

---

[1]) [Ueber diesen Namen (und Autor) s. ***Catal.*** p.1210. ***St.***]

oxforder HSS. (aus deren einer das Facsimile, zuerst in 'נגזי אוקספ) etwas für den Text des Buches zu leisten, und er versicherte uns, dass er sich in Oxford von der Nützlichkeit einer solchen Arbeit überzeugt, aber die Mittel zur Ausführung nicht erlangen konnte, obwohl er, bei der Billigkeit des schön ausgestatteten Buches, keine Geldspeculation dabei beabsichtige. Wir haben ihn aber neuerdings aufgefordert, die Männer und Stimmführer anzugehen, welche an der Spitze grosser Gemeinden und Vereine für alle Angelegenheiten Israel's Tausende jährlich herbeizuschaffen wissen, da es sich hier nur um einige hundert Thaler handelt. Namentlich müssten die Vertreter des Talmudstudiums sich eines solchen Unternehmens energisch annehmen, durch welches der grössten halachischen Autorität ihre Ursprünglichkeit zum grossen Theil wiedergegeben würde.]

העקרים שחבר .. ר' יוסף אלבו זצ"ל. עם ביאור **עץ שתול**. לעמ׳ בערג תרכ"א. 8.

Ikkarim von **Josef Albo** mit Doppel-Comm. *Ez Schatul.* 8. *Lemberg*, Dr. u. Verl. v. Kugel, Lewin et Co. 1861. (234 Bl.) [698]

[Ganz nach der Pressburger Ausg. 1852. Die Correctur ist ziemlich gut. Der Preis (1 Th.) äusserst billig. Beigedruckt ist ein R. G. A. des Chajjim *Bachrach* (aus חוות יאיר N.174) zur Erklärung des Kap. 3 Abschn. 3. Die Editoren denken noch immer nicht daran — wahrscheinlich aus Unwissenheit — die Censurlücken auszufüllen.] (*K.*)

פני יהושע .. ר' יעקב יושע ועוד הוספנו הערות מאת הרב ברוך פרענקיל תאומים ז"ל. (לבוב) בשנת כתר. 2.

Pene Jehoschua Novellen über den Talmud von **Jakob Josua** mit Anmm. v. *Baruch Fränkel* Teomim, Rabb. in Leipnik. 4 Thle. fol. *Lemberg*, Dr. u. Verl. v. A. J. Menkes 1860. [699]

[Der Compagnon S. Back ist aus der Officin geschieden. — Das Werk ist seit mehr als einem Jahrh. oft gedruckt.] (*K.*)

קאמעדיא אין 5 אקטען פאן סערקעלע אדער דיא פאלשע יאהרצייט געשעהן אין לעמבערג שנת תקצה (יאהנניסבורג תרכ"א). 8.

Komoedie in 5 Akten von Serkele oder die falsche Jahrzeit geschehn in Lemberg im J. 593. 8. (*Johannisberg*, Dr. u. Verlag v. A. נאנשארשווסקי, 1861). (110 S.) [700]

קהלת יעקב שלשה ספרים ... הראשון **תוספות דרבנן** השני **מענה לשון** הרי מני תלתא לשון חכמים ולשון בני אדם ...' וימודר **מדות חכמים** .. יום טוב בן ישראל יעקב אלגאזי. (נדפס שנית בלבוב שנת רבינו מהר"ר' אלגאזי ולה"ה לפק. 4.

Kehillat Jakob dreitheiliges, halachisch-methodolog. Werk von **Jomtob Algasi** b. Israel Jakob. Neu aufgelegt. 4. *Lemberg*, S. L. Flecker 1862. (140 u. 131 Bl.) [701]

חבורי **קנאת סופרים** ... כוננו אצבעותי השפל והדל שלמה קלוגר. לבוב, בשנת קנאת סופרים תרבה חכמה בצירוף המ"קל לפ"ק. 2.

Kin'at Soferim von **Sal. Kluger**. T. II. fol. *Lemberg*, S. Back u. A. J. Menkes 1860. (87 Bl.) [702]

[Dieses Werk bildet den zweiten Theil von N.692, enthält ausser Zusätzen auch G. A. zu einigen Abschn. des ש"ע יו"ד u. Nachträge zu einigen Werken des Vf.] (*K.*)

שאלות ותשובות מהגאונים בתראי זצוק"ל. טשערנאוויטץ, בשנת עת פדיון. 4.

Scheelot u-Tschubot GA. der spätern Rabbiner [verb. Ausg.] 4. *Czernowitz*, Dr. v. Jo. Eckhardt u. Sohn 1860. (48 Bl.) [703]

[Unter den Vff., welche grössthentheils dem XVII. XVIII. Jahrh. angehören, sind namentlich Joel Sirks (ב״ח) u. sein Schwiegersohn David b. Sam. Levi (ט״ז), Lipman Heller u. A. Der Vater des Her. bemerkt in der Vorrede, dass das Werk in Turko [1764], Prag [1815, *Catal.* p.642] und *Sidilkow* [*s. l. e. a.* um 1795 nach *Wunderbar,* Litbl.VIII, 626, *St.*] erschienen. Die vorliegende, gleichsam emendirte Ausg. enthält noch einige Zuthaten (GA. v. Gerson Aschkenasi u. A.) [1]; der Index erleichtert das Nachschlagen.] (*K.*)

שאלות ותשובות רבינו חיים כהן רפאפורט זצ״ל אבד״ק לבוב והגליל על ד׳ חלקי ש״ע. (לבוב) בשנת מנחת כהן הגדול. 2.

Scheelot u-Tschubot GA. des **Chajjim** Kohen **Rapoport,** Rabb. zu Lemberg, über die 4 Thle. des Schulchan Aruch. fol. *Lemberg*, Bak u. Menkes 1861. (112 Bl.) [704]

[Nach einem Autogr. des Vf. (berühmt als eifriger Vertheidiger der Sabbatianer in Galizien im vor. Jahrh.) her. und mit einzelnen Noten begleitet von seinem Enkel *Reuben.* Eine Biogr. des Vf. wäre hier am Orte gewesen.] (*K.*)

שו״ת עבודת הגרשוני ... שחבר הרב ... ר׳ גרשון אשכנזי ז״ל. (לבוב תרכ״א). 2.

Abodath Ha-Gerschuni. GA. des **Gerson Aschkenasi**. *Lemberg*, Druck u. Verl. v. Lewin et Co. 1861. (60 Bl.) [705]

[Erschien zuerst *Fr. a. M.* 1699.] (*K.*)

שמע ישראל לר׳ יהודה בן שלמה אלקלעי. [בעלגראד, בשנת מלך ה׳ צבאות?] 12.

Schema Jisrael Betrachtungen über die Erlösung Israels und das Schicksal Palästina's. 12. *s. l.* [*Belgrad*, Setzer Sal. Simson Habillo] *e. a.* [1861-62?] [706]

תולדות אדם אשר חבר הנשר הגדול ... הרמב״ן ז״ל. 4.

Toldot Adam. Novellen zum bab. Tractat Jebamot von **Moses b. Nachmann** (*Nachmanides*) mit einem Appendix קונטרוס אחרון. 4. *s. l. e. a.* (35 Bl.) (*K.*) [707]

[Erschien zuerst *Homburg* 1740, *Cat.* p.1958. *St.*]

חבורי **תוספות רי״ד**. (לבוב) בשנת חבר״ך. 2.

Tosafot des R. **Jesaja de Trani.** fol. *Lemberg*, S. L. Flecker 1861. (70 Bl.) [708]

[Einer HS. entnommen, bis jetzt bloss 7 Tractate (שבת, ב״ק, ב״מ, ב״ב, חגיגה, נדה und ע״ן) veröffentlicht. Der Herausg. (*Moses Reinhold* in Brody) verspricht, die Fortsetzung bald erscheinen zu lassen, und werden wir dann Näheres mittheilen.] (*K.*)

ATHERSTONE, EDW. Israel in Egypt; a Poem. 8. *London*, Longman 1862. [709]

[*Jew. Chron.* N.391.]

BAKKER, J. W. (Reform-Prediger in Dragster-Compagnie, Prov. Groningen). De God van het Oude Testament, of op wat grond mogen en moeten wij vaststellen, dat de Oud-Testamentische voorstelling aangaande God,

---

[1]) [Mit den angeblichen Zuthaten hat es sein Missliches, wenn man nicht die älteren Ausgaben vor sich hat, aus denen selbst die Vorreden, Titel u. s. w. abgedr. zu werden pflegen. Ich habe selbst neulich vom Tit. in N.614 mich täuschen lassen, s. die Verb. (*v. Biema's*) am Ende des Jahrg. *St.*]

723]
niet van God kan, maar noodzakelijk van Israel zelf moet zijn uitgegaan? 8. *Groningen* 1862. (20 S.) [710]
[Dieses durchaus unwissenschaftliche Machwerkchen, voll von grossen hohlen Phrasen, hat selbst von rational.-christl. Seite ein tüchtiges Dementi bekommen; u. A. im 3. Heft der „Godgelarde Bijdragen" d. J. u. insonderheit in ***De Gids***, Apr.-Heft, S. 583-6.] (***R-t.***)

BLUM, JOHANN (Garibaldi), Musterung über die Grossrathsverhandlung vom 15. Mai üb. die Judenfrage. 8. *Klingnau*, (Juni 1862). (11 S.) [711]
[Ein Libell voller Schmutz und Gemeinheiten.] (***Kg.***)

BUCHNER, J. K. שני לוחות העדות לשנת ה"א תרכ"ג. Allgemeiner Haus-kalender f. Israeliten auf das J. 5623. 12. *Frankf. a. M.*, in Comm. bei J. Kauffmann (Druck v. Brönner) 1862. [712]
[Inhalt: Etymologie der Monatsnamen, Feier- u. Festtage u. s. w. 150jähriger Kalender nach jüd. u. christl. Zeitrechnung v. J. 1751-1900 u. s. w.]

CAREY, CH. STOKES. The Strength of Judah. A tale of the times of Isaiah. 8. *London*, Seeley and Jackson 1862. [713]
[***Jew. Chron.*** N.387 p.2.]

COHN, FALK. Bedeutung und Zweck des Versöhnungstages, Predigt. 8. *Leipzig*, Fritzsche 1862. (3 Sgr.) [714]

CONFIRMATIONS-SÅNGER. 8. *Stockholm*, Is. Marcus 1862. (8 S.) [715]

DAVIDSON, SAMUEL. An Introduction to the Old Testament etc. vol. I. 8. *London*, Williams and Norg. 1862. (XII, 536 S., 14 Sh.) [716]

— A Commentary, grammatical and exegetical, on the book of Job; with a translation. Vol. I. 8. *London*, Williams and Norgate 1862. (VIII, 202 S., 7½ Sh.) [717]
[Der Vf., jetzt Tutor in New. Coll. Edinburgh ist vorzugsweise Vertreter deutscher Bibelexegese in England.]

GOEHLERT, J. VINC. Die Karaiten und Mennoniten in Galizien. 8. *Wien*, Gerold 1862. (15 S., 3 Sgr.) [718]
[Von Benutzung jüdischer Quellen ist nichts zu merken.]

HOOYKAAS, S. Proeve eener geschiedenis der beoefening van de wijsheid onder de Hebreën. 8. *Leiden*, P. Engels 1862. (12, 297 S., 2. fl. 90). [719]
[Vgl. üb. diese Dissert. inaug. ***De Gids*** 1862, Juni-Heft, S. 777-800.] (***Roest.***)

KALISCH, M. M. A Hebrew Grammar, with Exercises. 8. *London*, Longman 1862. [720]
[***Jew. Chron.*** N.385.]

KLEIN, S. Lettre pastorale adressée aux Israélites de la circonscription de Colmar. 4. *Colmar*, Camille Decker 1862. (20 S.) [721]
[Der hyperorthodoxe „Grand-Rabbin" richtet an die Israeliten seiner Diöcese nach Art der „höheren Geistlichen" einen Hirtenbrief — voller Phrasen.] (***Kg.***)

LEWYSOHN, L. Ihr Andenken zum Segen, Trauerrede etc. 7. Jan. 1861. 8. *Stockholm*, Is. Marcus 1861. (8 S.) [722]

LOVY, ISR. Chants réligieux. Composés pour les Prières hébr. *Paris* 1862. (18 fr.) [723]

[724

[Mit dem Portrait des im J. 1832 verst. Vfs. u. dessen Lebensbeschreibung von seinem Enkel, Prof. Eug. Manuel.]

MISSES, IS. צפנת פענח. Darstellung und kritische Beleuchtung der jüd. Geheimlehre. 1. Heft. 8. *Krakau* 1862. Comm. v. J. Wildt (IV, 92 S., ⅔ Th.) [724]

MOOS, A. Kalligraphische Vorlegeblätter f. isr. Schulen. Jüd.-deutsche Currentschr. 2 Hefte. *Coesfeld*, B. Wittneven 1861. [725]

MORTARA, M. Pregi e necessitá del Culto esterno Sermone recitato il שבת הגדול התרכב. 12. *Mantova*, typ. Benvenuti (Selbstverl.) 1862. (16 S.) [726]

[Weniger eine Predigt im gewöhnlichen Sinne, als eine populäre, jedoch elegante Vorlesung über die Nothwendigkeit des äussern Cultus, aus rationellen Gründen, welche freilich in ihrer Allgemeinheit unbestreitbar sind; es frägt sich nur, in wie weit die alten Gebräuche, welche das ganze jüd. Leben erfüllten, sich unter den veränderten Lebensverhältnissen erhalten können. Zwischen der Religion als blosser „Reminiscenz" (p.4,9) und als einzigem unveränderlichem Lebenselement liegen eine Menge Abstufungen, innerhalb welcher sich der Kampf der Parteien bewegt. Dass in Italien die hier bekämpfte extreme Partei so bedeutend sei, hätten wir kaum geglaubt.]

NICOLAS, MICH. Etudes critiques sur la Bible. Anc. Test. 8. *Paris*, M. Levy fr. 1862. (VII, 443 S.) [727]

OLSHAUSEN, J. Lehrbuch der hebräischen Sprache. Buch I Laut- und Schriftlehre. Buch II Formenlehre. 8. *Braunschweig* 1861. [728]
[Vgl. ***Nöldeke's*** Anzeige in ***Orient u. Occident*** 4. Heft.]

PAGGI, ANG. Compendio di tutte le dottrine israel. ceremoniali, giudiciali, morali e dogmatiche ad uso di Catechismo. 8. *Firenze*, Fel. Paggi 1861. (200 S., 4 fr.) [729]

[„Zum Unterricht für diejenigen, welche mit dem 13. Jahr in die Gemeinde (מנין) eintreten." Die beabsichtigte Vollständigkeit geht so weit, dass man glauben möchte, es habe dem Vf. das משנה תורה des Maimonides als Ideal vorgeschwebt. Hingegen erstrecken sich die in den Noten angegebenen Quellen kaum über die Bibel hinaus, neben ***Fenelon*** (p. 130) erscheint selten eine Stelle des Talmud (p. 49, 153, 191), wo es sich nicht um das handelt, was wir zu den Antiquitäten rechnen. Dagegen schliesst sich an die Bibelkunde (§ 12) ein ähnlicher § über den Talmud und seine Theile. Der Vf. kennt gewiss die Bedürfnisse seiner Landsleute, über welche ich kein Urtheil habe.]

PAINE, T. O. Salomon's Temple; or the Tabernacle; first Temple, House of the King etc. With 21 Plates of 66 Figures accurately copied by the Litographer. 8. *Boston*, G. Phinney 1861. (99 S.) [730]
[Ein Prachtwerk nach ***North American. Rev.*** N. CXCV (April 1862) p. 566.]

PREINFALK, C. Die Judenfrage vor dem hohen Grossen Rathe des Kantons Aargau. In zweiter Berathung am 15. Mai 1852. 8. *Aarau*, Dr. v. Ed. Albrecht (1862). (46 S., 50 Cts.) [731]
[Der stenographische Bericht der Verhandlung, in welcher die Emancipation beschlossen wurde.] (*Kg.*)

SCHMID, J. A. Kirche u. Bibel. 8. *Schrobenhausen*, Max Hueber 1862. (1⅖ fl.) [732]
[Das Werkchen handelt von der heil. Schrift im Allgemeinen, von dem Canon

740]
des A. T., „Mythe und Mythologie der Bibel,“ „Studien der orientalischen Sprachen im Mittelalter“ u. A.] (*Ky.*)

SCHŒBEL, CHARLES. Mémoire sur le monothéisme primitif attribué par *M. E. Renan* à la seule race sémitique. 8. *Paris*, Challamel 1860. (70 S.) [733]

SPINOZA. Ad B. de Spinoza Opera quae supersunt omnia, Supplem. Contin. Tract. hucusq. ineditum *de Deo et homine*, Tractatulum ined. *de Iride*, Epistolas nonnullas ined. et ad eas vitamque philosophi Collectanea. Cum philos. chirographo ejusq. imagine photogr., ex originali hospitis H. v. d. Spijck. 12. *Amst.*, Fr. Muller 1862. (386 S., 4½ fl.) [734]
[Der auf d. Tit. nicht genannte Herausgeber ist Prof. *J. van Vloten*, in Deventer.] (*R-t.*)

STUART, MOSES. A Commentary on Ecclesiastes. Edited and revised by **R. D. C. Robbins.** 2. *Andover*, Warren 1862. (346 S.) [735]
[*North Amer. Rev.* N. CXCV p.560.]

TORRE (DELLA-), L. La donna di virtù dell' ultimo de' Proverbj. Discorso. (Ed. di 150 esempl.). 8. *Padova*, prem. di P. Prosperini 1862. (32 S.) [736]
[Der Tochter anstatt einer Trauungsrede gewidmet.]

WARMOLTS, H. R. Wat de moderne Theologie leert over Israel. Vierde brief van Dr. (A. L.) Poelmon. 8. *Groningen* 1862. (30 Cents). (*R-t.*) [737]

WEBER, F. W. Herman der Praemonstratenser od. die Juden u. die Kirche des Mittelalters. Mit e. Vorw. von W. Löhn. 8. *Nordlingen* 1861. ($\frac{2}{3}$ Th.) [738]

Allgemeine Literatur.

Aids to Faith. A Series of Theological Essays. By several writers. Ed. by Will. Thomson. 8. *London*, Murray 1862. [739]
[Eine orthodoxe Gegenschrift gegen die bekannten *Essays and Reviews*, her. vom Bischof v. Gloucester. Enthält u. A. III. „Prophecy“ u. V. „The Mosaic Record of Creation“ v. **Mc. Caul**; VII. „On the genuineness and authenticity of the Pentateuch, v. **Rawlinson**. Vgl. *Westminster Review* N. XLII, April 1862 p. 530.]

Sprenger, A. Das Leben und die Lehre des Mohammad u. s. w. (Fortsetzung). [740]
[Wie ich oben (S. 68 A. 3) angedeutet, haben die vom Vf. angeregten Untersuchungen über eine vormuhammedanische christliche arabische **Literatur** ein weiteres Interesse, weswegen ich mir auch erlauben werde, bei der Zusammenfassung und theilweisen Besprechung des gebotenen Materials gelegentlich über die engeren Grenzen desselben hinauszustreifen. Ich muss im Allgemeinen bemerken, dass wir uns hier vorzugsweise auf dem schlüpfrigen Boden der apocryphischen und pseudepigraphischen Literatur bewegen, wo allgemeine Voraussetzungen und stehend gewordene Anschauungen einerseits und willkührliche Annahmen andererseits einen unaussöhnlichen Krieg zu führen pflegen. Ich bekenne mich ungescheut zu den Skeptikern, für welche die ältere Autorschaft eines nur in spätrer Zeit erwähnten Buches, namentlich eines apocryphen, erst *erwiesen* werden muss. Der einzig sichere Weg ist also der rückwärts, und es wird überall auf die älteste Quelle ankommen. Wenden wir uns nunmehr zu den einzelnen von Sprenger berührten

Schriften, und da es auf die Reihenfolge nicht ankommt, so beginne ich mit denen, über welche ich weniger heranzubringen habe.

1. Das ***Evangelium infantiae*** hat nach Spr. (S. 176) wahrscheinl. einen Araber (christlichen Missionär bei den heidnischen Arabern) zum Verfasser. ***Tischendorf*** (Evangelia Apocr., Lips. 1853 p. L) hält jenes Evang. für eine Compilation, welche wahrscheinlich aus dem Syrischen geflossen, in welcher Sprache es auch erhalten ist. In Bezug auf das Alter der arab. Bearbeitung drückt er sich a. a. O. noch behutsamer aus, als in seiner gekrönten Preisschrift: ***De evangg. apocr. orig. et usu,*** Hag. Com. 1851 p.51, u. lässt selbst die Existenz zur Zeit Muhammed's dahingestellt.[1])

2. Alte Traditionen sprechen von einer ***Ma'galla*** (מגלה) **Lokman** (S. 94, 131), welche dem Muh. gezeigt worden sei, wie auch die Legende Lokman zum Juden macht (S. 95). Die Sprüche im Koran 31, 12, 15, 16, sind nach S. 93 wenigstens „im Geiste und in der Manier des Lokman." Es wird ihm eine Anzahl Sprüche beigelegt, die ebenfalls mit „O Söhnchen" anfangen (S. 96 f.). Ich hebe aus denselben einige hervor, welche an Bibel oder die jüngere Spruchweisheit der Araber erinnern. Die Welt ist ein tiefes Meer ... (wozu Parallelen bis auf Jedaja Penini בחינת עולם Th. II). Sitze mit den Gelehrten u. s. w. (vgl. mein „Manna" S. 89 N. LXXXVIII und Ende ס' המעלות Cod. ***De Rossi*** 91,2). Ermahne nicht ... zur Frömmigkeit, während du sie selbst vergissest, denn sonst bist du wie eine Lampe, welche den Menschen leuchtet und sich selbst verzehrt (S. 97). Ehre die Weisheit und du wirst durch sie geehrt, halte sie hoch und du wirst hoch geachtet (fast wörtl. Spr. Sal.) Ist die Ameise nicht emsiger als du u. s. w. (S. 99). Nähere dich nicht den Fürsten, wenn sie zürnen und nicht den Meeren, wenn sie stürmen (vgl. „Manna" S. 103 zu N. XXXV aus Ben hammelech = ***Barlaam***). Es scheint aber dem Vf. nicht bekannt zu sein, dass es ein arabisches „Testament" des Lokman giebt, welches wahrscheinl. mit den Sprüchen in Honein's Apophthegmen zusammenhängt (s. Zur Pseudepigr. Lit. S. 46 u. 91 A. 10), wo z. B. der Satz: Ziehe Gesellschaft etc. (S. 96) wörtlich lautet: בני שב עם המזכירים את ה', כי אם תהיה חכם, תועילך חכמתך, ואם תהיה סכל ילמדוך, ואם תבוא עליהם טובה מאת הבורא, תשתתף עמהם. בני אל תשב עם אנשים אשר לא יזכירו שם האל, כי אם תהיה סכל, יזיקוך, ואם תהיה חכם, לא תועילך חכמתך, ואם ירד עליהם קצף השתתף עמהם. Ebenso ist dem Vf. (vgl. S. 102), die, längst von ***Rödiger*** und ***Derenburg*** gegebene Erklärung des Namens Lokman als Uebersetzung von בלעם und der erwiesene jüngere und christliche Ursprung der Fabeln unbekannt geblieben. — Die Identification mit **Elxai** erkennt er selbst als „sehr unsicher", und das Argument, dass „nicht zwei Sonnen an einem Himmel leuchten" involvirt die Voraussetzung, dass ein solcher Lokman wirklich existirt habe, was noch sehr zu bezweifeln ist.

3. Ein arabisches Buch von **Henoch** (Idris) in Reimprosa mit eigenthümlichen Ausdrücken befindet sich in der Bibliothek der syrischen Gesellschaft in Beyrut n.601 Oct. hinter dem ältesten bekannten Werke über ***Sufismus,*** copirt in Alexandrien im J. 486 H. (1093-4).[2]) Die Grundschrift des Buches Henoch hatte der Grammatiker Abu Bekr Muhammed b. el-Hasan[3]), nach der Vermuthung Spr.'s. zu lexicalischen

---

[1]) Dass die Legende bei Kessai auf Moses übertragen worden, ist bekannt (***Tischend.*** De ev. p.93); sie findet aber auch Analogien in den Legenden der Jugend Muhammed's (vgl. Sprenger S. 142 ff.), Pseudo-Siracides' (***Ersch*** I Bd. 28 S. 475 zu 27 S. 376), Merlin's (vgl. ***Dunlop,*** deutsch v. Liebrecht S. 64) und selbst in der Alexandersage. Es sollte mich nicht wundern, wenn uns ***Benfey*** auch hier auf **buddhistische** Quellen hinwiese (vgl. Pantschatantra I, 129, 392, 396, 594, 598), worüber anderswo mehr.

[2]) Die Grundschrift dieses Werkes ist verglichen mit ihrer Grundschrift „von der Hand **Ibn Esra**'s (אבן עזרא), dessen sich Gott erbarme" (Journ. p.135). Dieser Name verräth einen Juden, und ist dieser Umstand auch für den Einfluss des Sufismus auf die jüd. Mystik von Interesse.

[3]) Offenbar Zobeidi aus **Sevilla** (st. 989-90) bei ***H. Ch.*** VII, 1055 u. 2087, namentlich V, 357: über falsche Aussprache der Andalusier.

740]
Zwecken copirt. Der Beschreibung dieses Buches (im erw. Journ. 1856 p. 147) entnehme ich Folgendes. Die (unvollständige) Ueberschrift lautet: כתאב פיה דכר אלצחיפה אלגראء ואלצחיפה אלמערופה באלרחמה ואלצחיפה אלמערופה באלצפרא (*sic*) לאדרים אלנבי ע"ם מנקול אלפאטהן מן אליונאן אלי אלערבי העבירא ענהם מנקול מן כט אבי בכר מחמד בן אלחסן אלנחוי, also das Buch des Wundervollen, der Gnade (oder Barmherzigkeit) [4]) und das goldene von Idris; es ist aber noch in der HS. als drittes: אלגמאמה (B. der Wolken), das 4. zerfällt in 7 Anreden (מכאטבה). Das Ganze ist paraenetischen Characters, der Anfang des ersten Buches lautet: „Es wanderten meine Gedanken in der Grösse Gottes u. s. w.“ Nach obiger Ueberschrift liegt ein griechisches Original zu Grunde.

Dass dieses Tetrabiblion christlichen Ursprunges sei (vgl. z. B. S. 150 Z. 7 חבאיל אלשיטאן Schlingen des Satan) kann man wohl annehmen, ohne die Zeit der Uebersetzung so hoch hinaufzurücken. Spr. scheint bei Idris nur an Henoch, aber nicht an **Hermes** gedacht zu haben, unter dessen Namen ähnliche Schriften fabricirt sind. ***Moses Ibn Esra*** (אלמחאצרה ms. Bl. 10, b) bemerkt, dass Einige dem „ersten“ Hermes metrische Kassiden und Reden über die höheren und irdischen Dinge beilegen — וקד זעם בעץ אהל אלאכבאר אן להרמס אלאול קציד מוזונה וכטב מעלומה נטמא [*sic*] לאהל עצרה פי אלאשיא אלעלויה ואלארציה. — Wenn nun manche solcher Schriften den Namen des Hermes „Trismegistos“ tragen [5]), welchem vorzugsweise abergläubische Bücher unterschoben worden, so ist dies sicherlich kein genügender Anhaltspunkt für die historische Kritik. Hieher gehört zunächst die רסאלה des H. Trismeg. an die Seele, welche ***Fleischer*** in Ilgen's Zeitschr. f. d. hist. Theol. 1840 S. 87 übersetzt hat. Es ist mir erst jetzt möglich geworden, diese zu benutzen und meine frühere kurze Andeutung (Pseud. Lit. S. 97) zu vervollständigen. ***Reiske,*** dessen lat. Uebersetzung unedirt geblieben, kam bei seinen, gerade wegen ihres Schwankens instructiven Vermuthungen, auch auf die, dass der Vf. ein **Jude** sei, weil Aehnliches in jüdischen Schriften vorkomme, namentl. habe er dergleichen in חובות הלבבות gelesen. [6]). Diesen augenblicklichen Einfall gab er auch gleich wieder auf. ***Fleischer***'s Ansicht ist folgende (S. 89): „Der Inhalt spricht für

---

[4]) רחמה scheint ein typischer Titel zu sein, s. Zur Pseudepigr. Lit. S. 71.

[5]) Ueber die angeblichen 3 Hermesse handeln el-Kifti u. Ibn Abi O'seibia, s. die Anführungen HB. 1861 S. 75 Anm. (wo auch über ein ספר אדרים, vgl. S. 22 A. 18), Zur Pseudepigr. Lit. S. 31 u. s. w. Die Notiz von ***Deutsch***, Litbl. V, 758, enthält nicht wenig Unrichtiges. Das dort besprochene ס' חנוך ist aus Kapitel 2 der ***Disciplina clericalis*** des Petrus Alfonsi (***Jüd. Lit*** S. 432 A. 36). Das Buch v. Diez heisst Denkwürd. von Asien, und ist die gelegentliche, kaum erwähnenswerthe Bemerkung S. 73 zu finden. As. de Rossi spricht von den (gedruckten) Poemander u. Asklepios. — ***Dukes***, Sal. b. Gab. S. 39, vergisst seine eigene Emendation: Litbl. VIII, 422, XI, 202, s. auch Cat. d. Leydn. HSS. S. 112.

[6]) Die Behauptung ***Herbelot's***, dass Bechai ein bestimmtes muhammedan. Werk bearbeitet, hat auch Männer wie Zunz (noch bei ***Baumgarten***, Vorr. zu ed. 1854 p. XI; vgl. ***Jellinek,*** Vorr. zu ed. 1846 S. XVII) irregeleitet (s. ***Cat.*** p. 780). Durch allgemeine Bezeichnungen, wie bei ***Geiger*** (ed. 1854 S. XIV, dessen Characteristik verzerrt bei ***Graetz*** V, 49, wo sogar S. 53 dieser „Moraltheologie“ so wenig bedeutender Einfluss zuerkannt wird, als Gabirol's Philosophie!), wird das specielle Verhältniss Bechai's zu den, bis jetzt kaum bekannten, älteren arabischen Ethikern nicht erledigt, und wenn ***Dukes*** auf dem Titel seines „Sal. b. Gabirol“ eine „Uebersicht der meisten ethischen Werke der Araber“ verspricht, so ist das wahrscheinl. eher irgend ein verkehrter Ausdruck, als eine, bei ***Dukes*** befremdende Aufschneiderei. ***M. Sachs*** (R. P. 274) hat sogar in einem Titel Gazzali's (geb. 1058, er citirt den Vf. des קות אלקלוב bei Schmölders p. 36 ar.) die Veranlassung zu einem Bilde Bechai's

[740

einen mit Gnosticismus, Neuplatonismus, Manichäismus, od. überhaupt Orientalischer Theosophie vertrauten ***Christen;*** Styl und Sprache bestätigen dies und deuten ausserdem auf ***Aegypten*** hin.“ [7]) Das Zeitalter hat Fl., wohl aus Vorsicht, mit keinem Worte berührt; aber auch Reiske's Verweisung auf Assemani, Bibl. Orient. III, 283 n.25 nicht weiter verfolgt. Dort nennt Abu'l Berakat ein רסאלה אלמעאני (*sententiarum* bei Ass., Fl. übersetzt „von den Ideen“) in 14 Kapiteln (und soviel zählt der unvollst. Cod. Upsala 489 bei Tornberg, der leider nichts Näheres angiebt); aber der von Assem. identificirte Cod. Vat. 153 ist jetzt 182,[3] (geschrieben **1301?**) und hat in der That nur eine Einl. und 6 Kapitel, ist also sicher identisch. Das Henochbuch Sprenger's kann im Verhältniss zu dieser theosophischen Epistel mehr als eine populäre und rhetorische, gewissermassen practische, bezeichnet werden; Ideengang und Einkleidung, soweit Specimina ein Urtheil zulassen, lassen sich wohl gleichen Quellen zuweisen (vgl. z. B. Fl. S. 98 unten mit Spr. p.150 oben, Fl. S. 103, Spr. S. 149 Z. 10 v. u.). Vielleicht ist eine von diesen oder eine ähnliche Schrift gemeint bei ***Hagi Chalfa*** III,540 n.6846 זג'ר אלנפס, welches ich nicht mit Flügel: ***divinatio,*** sondern ***increpatio animae*** übersetzen möchte. Der Anfang dieser, in Kapp. getheilten compendiösen Abhandlung: אלחמד למפיץ אלעקל, passt freilich nicht, gehört aber vielleicht einem sonst fehlenden Exordium, oder gar einem Abschreiber; der Vf. ist hier „Hermes Hermetum,“ also Idris.[8]) — Ist schon hier der Kritik der Weg nicht leicht gemacht, so wird man bei den, dem Hermes zugeschriebenen *Sentenzen* [9]), wohl schwerlich zu irgend einer sichern Quelle gelangen, und mag ich umsoweniger hier noch weiter hinausstreifen.] (Forts. f.)

2. Journallese.

Alsatia, Beiträge zur elsass. Geschichte, Sage, Sitte und Sprache, herausg. v. *A. Stöber*. N. F. 1858-1861. 2. Abth:

„Der Juden Eid und der Wirthe Eid und Ordnung in Hunawechen.“ Von **J. H. Heitz.**

— „Zur Geschichte der Judenverfolgungen im Elsass,“ mitgetheilt von **M. Doll**, mit Anm. des Herausg. [741]

Anzeiger (neuer) f. Bibliogr. u. s. w. Heft VI:

„Beiträge zu *Grässe*'s Tresor u. s. w.“ v. **O. C. Marcus** (in Cambridge). [742]

---

gesucht. — Sollte irgend ein Zusammenhang zwischen den arabischen „Seelenermahnungen“ und einer gewissen Art von תוכחה (vgl. ***Zunz,*** Syn. Poes. 135) oder הוהרה (***Jew. Lit.*** p 341 A. 9) stattgefunden haben?

[7]) S. 92: „dass das Grade nicht krumm und das Ganze grösser als der Theil,“ vielleicht dass die grade Zahl keine ungrade? Von Zahlen ist das Beispiel der Axiome genommen bei Josef Ibn Zaddik (S. 5) und Maimonides, Logik, Kap. 8 (vgl. Litbl. VII, 507) Die ganze Stelle ist für das Schriftchen characteristisch.

[8]) Nachträglich finde ich das כתאב זג'ר אלנפס „***Reprehensio animae***“ in 14 Kapp., deren jedes anfängt: „O Seele“, in Cod. Karsch. Hunt. 589 bei ***Uri***, syr. p.15 N. LXXV (fehlt im Index zu Nicoll p.672 unter **Aristoteles**, als dessen רסאלה es erscheint, und auch bei ***Wenrich***, de auctor graec. p.137 ff.). Aristoteles und Hermes wechseln in verschiedenen pseudepigr. Schriften, worüber anderswo.

[9]) Für ראיתי להרמס הגדול נקצת מוסרין in der hebr. Uebersetzung des סוד הסודות ms. heisst es im Arab. (Cod. Sprenger 943 Bl. 3b der hies. Bibl.) ולקד ראית להרמס פי בעץ וצאיאה, lat.: „Inveni scriptum in ***praeceptis*** magni doctoris ***Hermogenis.***“ — ***Schahrastani*** scheint aus verschiedenen Quellen compilirt zu haben, da die Sentenz II, 63 Z. 1 nur eine Variante von S. 65 Mitte ist. Vergl. auch oben Anm. 5.

750] [S. 180 werden verschiedene Schriften v. **Abravanel** aufgezählt.
In demselben Heft S. 189 wird in e. Mittheilung v. ***Neugebauer*** üb. d. Bibliothek zu Pesaro daran erinnert, dass die Buchdruckerei in Pesaro durch den Juden Abrah. b. Chajjim eingeführt worden (vgl. ***Catal.*** p. 2818). „Er oder sein Sohn druckte 1507 unter dem Namen ***Hieronymus Soncino*** u. s. w.“ Ich begreife nicht, wie Hr. N. zu dieser falschen Combination kommt. Letzterer ist identisch mit Gerson Soncino, s. meine Abhandl. „Aldus Manutius u. H. Soncino“ aus dem H. B. abgedruckt 1859, vgl. ***J. Schück,*** Aldus Manutius, Breslau 1862 S. 22, 55 (wo die Bereicherung des Aldus durch Francesco bestritten wird, die ich nur mit den Worten des letzteren aus Panizzi referirte) und ***Catal.*** p.3054.]

Das Ausland. N. 19f:
„Die Juden Jerusalems.“ [743]

Berliner Revue 9. Heft:
„Parlamentarismus und Reformjudenthum.“ [744]

(Neue) Evang. Kirchenzeitung N. 19:
„Die Bibelfrauen.“ [745]

Gids (De) 1862. Febr.-Heft S. 161:
„De oorsprong van het Monotheisme bij de Israëlieten.“ Von **C. P. Tiele**. [746]
[Die protest. theol. zu Groningen erscheinende Zeitschrift **„Waarheid in Liefde“**, 1861 Heft 2, enthielt eine vom supranaturalistischen Standpunkte geschriebene Widerlegung des Prof. Theol. **P. Hofstede de Groot** von **E. Renan**'s Aufsatz in dem Journ. asiat. 1859, fevr. et mai (auch besonders abgedruckt): „Nouvelles considérations sur le caractère général des peuples sémitiques et en particulier sur leur tendence au monothéisme.“ Die Widerlegung de Groot's führt die Ueberschrift: „Oorsprong van het Monotheïsme onder het menschdom, bijzonder met het oog op de denkbeelden van Ernest Renan.“ Dr. Tiele, remonstrantischer Prediger in Rotterdam, bemüht sich, die Ansichten Beider zu widerlegen. Die Resultate seiner Studien über den Gegenstand kommen darauf hinaus, dass hauptsächlich drei Ursachen zu Entstehen und weiterer Entwickelung des Monotheismus bei den Israeliten beigetragen haben: 1. die Eigenthümlichkeit der semit. Race, 2. die des jüd. Volkes, 3. die besonderen Schicksale desselben.] (***R-t.***)

— Juni-H. S. 777:
„Hebreeuwsch Scepticisme.“ Von **Cd. Busken Huet**. [747]

Goodgeleerde Bijdragen voor 1862. Heft 3 S. 195:
„De oorspronkelijke schrijfwijse en beteekenis van den naam פשיטא.“ Von **K. W. M. Montijn**. [748]

— Heft 5 S. 353:
„De jongste onderzoekungen omtrent de zamenstelling van den Pentateuch.“ Von **A. Kuenen**.“ [749]
[Enthält eine theils referirende, theils refutirende Besprechung von Knobel's Erklärung der BB. Mosis und Josua und der Etudes von ***Nicolas***. — Das 4. Heft enthält u. A. S 328 eine Beurtheil. v. De Jong's Kohelet (N.521) v. Prof. Kuenen.[1])]

Magazin für die Lit. des Ausl. N. 20:
„Maimonides und Spinoza“ [vgl. N.754]. [750]

---

[1]) Auf den Heftumschlägen empfiehlt die Red. die neuesten wichtigsten literar. Erscheinungen auf d. theol. Gebiete. Eine Seite des 4. Heftes wird von Schriften jüdischer Autoren ausgefüllt, mit folgender Bemerkung: „Es wird unseren Lesern gewiss angenehm sein, hier die Angabe von einigen der neuesten Erscheinungen aus der jüd. Theologie unserer Zeit zu finden.“ (***R-t.***)

Mittheil. des hist. Vereins f. Steiermark. XI. Heft (Graetz 1862) S. 195:

„Ueber eine jüd. Urkunde des 15. Jahrhunderts." Von **J. G. Zahn.** [751]

[Das Privat-Document ist in Judenburg, Donnerstag 13. Nisan 5187 = 24. April (so S. 201, richtiger 10. April) 1427 ausgestellt von dem שמש [1]) Benjamin (בנימן so im Facsimile deutlich genug, der Uebersetzer ***Goldenthal*** konnte den Namen nicht lesen) u. Menachem b. Moses „Schel. Z." nach Gold. Das Wort sieht in der That wie שליין aus; aber diese Abbreviationsweise steht ganz isolirt, es fehlt auch jedes Zeichen; wenn eine Abbrev. vorhanden, so ist es wohl שליט = שיחיה לימים טובים. Hr. Z. giebt gelegentlich S. 196 ein Excerpt aus dem „Juden-Püch" des Klosters Reim aus dem 15. Jahrh.]

Orient und Occident 4. Heft S. 647:

„Ueber Begriff u. Material einer allgemeinen vergleichenden Archäologie, zunächst d. Griechen u. Hebräer." Von **Saalschütz.** [752]

— S. 745: „Frage." Von **J. Gildemeister.** [753]

[Der böse Dämon *Asmodai* im Buch Tobit hat in den alttest. Vorstellungen keine Anknüpfung, dagegen findet sich die Sache Wort für Wort in ***Indien***, Somadewa XVIII, 262, 330. „Man wird nicht umhin können, in dieser Uebereinstimmung das älteste Beispiel von Uebertragung Indisches (*sic*) Novellenstoffes nach d. Westen anzuerkennen." Graves' Zusammenstellung mit אומדדה sei entschieden abzuweisen, vielleicht an das indische *çimida* (Atharva IV. 25, 4) zu denken. — Vgl. ***Weber***, Indische Studien V (1862) 456.

Nachträglich bemerke ich noch aus diesem I. Bde. S. 354: Zum Ursprung der Fabel; eine Beurtheilung von ***Landsberger:*** die Fabeln des Sophos, von ***Benfey***, der die Beweise L.'s für den jüd. Ursprung der (aesopischen) Fabeln entkräftet; aber nicht von dem extremen Standpunkt Geiger's (vgl. HB. III, 114 N. 1117), sondern im Allgemeinen mehr von der Unterscheidung ausgehend, die ich (HB. II S. 105) aufgestellt, — aber aus dem Detail argumentirend und nicht ganz absprechend.]

Revue des deux Mondes. 2. Periode. T. XXXVII. 1862. Livr. 2 p. 296:

„La philosophie des Juifs. — Maimonide et Spinoza." Par **E. Saisset.** [754]

[Vgl. S. 66 N. 650.] (***R-t.***)

Stimmen der Zeit, herausgegeben von *Kolatschek.* N. 20:

„Die biblischen Patriarchen." Von **J. Braun.** [755]

3. Cataloge.

Lempertz, M. Bibliotheca Orientalis. LXIV. Katal. des antiqu. Bücherlagers. 8. *Bonn* 1862. [756]

[Hebräisch S. 13-23.]

Schletter'sche Buchh. (H. Skutsch). Katalog N. 80 des antiquarischen Bücherlagers. Exegese u. Orientalia [zum Theil] aus der nachgelassenen Bibl. des Hrn. G. H. Bernstein. 8. (*Breslau*) 1862. [757]

[Unt. And.: Exegese, Hebräisch, Judaica.]

4. Miscellen.

Halevy (Jacques Frommenthal), der bekannte Compositeur, der auch

[1]) Gold. schreibt „Schamesch," wie die Umschreibung überhaupt eine ausgezeichnete grammatikalische Kenntniss verräth.

Einiges für den jüdischen Cultus componirt hat, st. in Nizza am 17. März. Nekrologe brachten alle Zeitungen, u. A. die Augsb. A. Z. N.75-7. [758]

Nathan (Elias Salomon), Arzt, starb den 5. Juli zu Hamburg. Ausser einer reichen literarischen Thätigkeit auf dem Felde der medicinischen Wissenschaften, nahm er auch an der Pflege der jüd. Liter. u. Gesch. thätigen Antheil. Er ist Verfasser der „Gedanken aus dem Tagebuche eines Juden über die drei grossen Propheten der europäischen Geschichte" (Hamburg, Nestler u. Melle 1836) und Uebersetzer sowie Commentator von Salvador's Geschichte der mosaischen Institutionen und des jüd. Volkes (3 Theile. 8. Hamburg, Hoffman und Comp.) (*Kg.*) [759]

Palagi (? פאלאג׳), Chajjim [b. Jakob], Rabb. in Smyrna, hat den Meʿgid-Orden 3. Klasse erhalten (המגיד S. 164). P. ist seit 1820 durch seine Schriften bekannt geworden (s. *Ghirondi*, תג״י S. 107, wo חקקי לב zu lesen ist). [760]

Rosenfeld (Samson Wolf), Rabbiner in Bamberg, starb am 12. Mai, im Alter von 80 J. Er trat schon 1819 als Schriftsteller auf, war Mitarbeiter der „Sulamith," redigirte 1835 u. 36 das jüd. Blatt „das Füllhorn". Ausser einzelnen Predigten liess er verschiedene Volksschriften erscheinen, worunter die Bearbeitung von *Zschokke*'s „Stunden der Andacht" am bekanntesten geworden. (*Kg.* u. *St.*) [761]

Terquem (Olry [1])), Prof. des Artillerie-Comité's und Conservateur an der Bibliothek des Centraldepots in Paris, geb. in Metz, 16. Juni 1782, wurde am 8. Mai in Paris begraben. [762]

T. war ein namhafter Schriftsteller auf dem Gebiete der Mathematik, ihrer Literatur u. Geschichte, seit 1842 erster Red. der *Nouvelles annales des Mathemat.* Als solcher im Allgemeinen wird er wohl in Poggendorf's Biogr. Lexicon seinen Platz finden; wir erwähnen hier nur zweier Artikel, welche das Gebiet der jüdischen Literatur berühren, nämlich: *Notice sur un MS. hébreu du traité d'arithmétique d'Ibn Esra*, Extrait du *Journ. de Mathem. pures* etc. [her. von J. Liouville] V (1841), 22 S. 4, woraus ein Auszug von „J. Doktor" im Litbl. des Orients 1845 S. 475, 492. [2]) T. verhehlt nicht seine Unkunde in der hebr. Paläographie — aus welcher allein in der That die Behauptung fliessen konnte, dass das rabbinische Alphabet zum grossen Theil aus dem Arabischen stamme; — aber er weist auch auf den „einfachen Bibliotheksbeamten" *Munk* als wahrscheinlich den Einzigen in Frankreich hin, der über die zahlreichen rabb. Werke der k. Bibliothek Auskunft geben könnte (p.2). Die Schlussbemerkung üb. die gänzliche Nutzlosigkeit des Studiums der kabbalistischen und superstitiösen Schriften bezeichnet den Standpunkt des Vf.; seine Vermuthung, dass die arabischen Ziffern zuerst von jüdischen Kaufleuten adoptirt, und durch sie nach Italien (Fibonacci) Spanien u. s. w. verbreitet worden, während *Boetius* nur eine „confuse Idee" von der Existenz der Ziffern und ihren Charact. gehabt, leidet freilich selbst an einiger historischer Unklarheit, die auch in einem bald darauf erschienenen, צ (= Zarfati) unterschriebenen Artikel sich bemerklich macht. [3])

---

[1]) *Catal.* p.2672 ist „M." wahrscheinlich aus dem leidigen *Monsieur* entstanden, welches auf französ. Titeln die Vornamen vertritt.

[2]) Vgl. *Jüd. Lit.* § 21 A. 92. Ich habe erst kürzlich die Abhandlung selbst zu sehen Gelegenheit gehabt, welche einige vom deutschen Bearbeiter übergangene interessante Details enthält, z. B. Namen (גלגל) und Zeichen (ō) für Null (p.4,5); ich benutze daher diese Gelegenheit, darauf aufmerksam zu machen.

[3]) *Arch. Isr.* 1840 Dec.; diesen Art. kenne ich leider nur aus dem Litbl. 1841 S. 57, 74, 86.

A. J. H. Vincent hatte in dem IV. Bande des genannten Journals [4]) eine *Note sur l'origine de nos chiffres etc.* veröffentlicht [5]); u. ausgehend vom Namen [6]) der „Apices", deren vier (4, 5, 7, 8) schon von *Huet* (Demonstr. evang. 1679) als semitisch erkannt wurden [7]), kommt er zu dem Resultate, dass die andern 5 Namen griechisch, jene Ziffern also von einer „philosophischen, jüdischen, kabbalistischen, gnostischen" oder dergleichen Schule erfunden seien. *Gerson-Levy* hatte, in einem Berichte darüber an die Akademie von Metz, [8]) den Versuch gemacht, auch die übrigen 5 Namen aus dem Hebr. abzuleiten, u. Terquem schlägt noch Verbesserungen vor, die — eben so unglücklich genannt werden müssen. Schliesslich verwirft er freilich selbst die ganze Deduction als zu gelehrt u. philosophisch. Man könne eben so gut jene Namen aus dem Arabischen ableiten. Das, auch durch den Juden Ibn Esra bezeugte Factum der Erfindung durch die Inder, sei das Resultat der Kenntnisse, „die wir heut zu Tage besitzen" (S. 76). „Es ist wahrscheinlich, dass jüd. Kaufleute um das 11. Jahrh. die indische Methode nach den Küsten der Berberei u. s. w. eingeführt haben" (S. 87). Man verdanke den Juden viele Einführungen und Uebersetzungen, aber keine Erfindung. „Die Abwesenheit aller (!) Originalität ist ein characteristischer Zug in der jüd. alten [seit Ezechiel] und modernen Literatur" u. s. w. — Die Frage liegt aber ganz anders, da die Stelle des Boetius, sobald ihre Echtheit zugestanden wird, älter ist, als die Wissenschaft der Araber, geschweige ihre Kenntniss von Indien u. s. w. [9]) Es ist vielmehr hier noch ein Problem zu lösen, welches auf unbekannte Daten, also auf noch mehr „Gelehrsamkeit" wartet. — Wenn wir hier auf dem eigensten Gebiete des Mannes mit Bedauern vorgefassten Meinungen begegnen, so werden solche um so begreiflicher in den Artikeln sein, welche T., zwar stets in bester Absicht, über die jüdischen Fragen der Gegenwart, meist in Journalen, und seit den *Lettres Tsarphatiques* im *Courrier de la Moselle* unter dem Namen **Tsarphati** veröffentlichte (vgl. Jost's Isr. Annal. 1839 N. 47 ff.). Auch die Literaturgeschichte bedachte er untern Andern mit Nachrichten über die Metzer Rabbiner (das. N. 48 ff.).

II. Vergangenheit.

Die Censur hebräischer Bücher in Italien und der *Canon purificationis* (ספר הזקוק). [17])

Von M. Mortara. (Schluss.)

Von dem ספר הזקוק (oben S. 73) sah *Bartolocci* zwei Exemplare in Rom,

---

[4]) Vgl. *Woepke,* Sur l'introd. de l'arithmét. indienne en Occident etc. Rome 1859 p. 12. Ob *W.* die zu nennenden Beurtheilungen kennt, ist mir unbekannt.

[5]) Mir liegt jetzt ein Sonderabdr. o. J. (20 S. 4°) vor.

[6]) Die Reihenfolge von rechts nach links erklärt *Chasles* (Comptes rendus 1843, XVI p. 1399) so, dass nichts Orientalisches darin zu suchen.

[7]) Vgl. *Jüd. Lit.* S. 442 A. 93. In dem v. *Boncompagni* herausg. Algorismus des Joh. Hispalensis (Rom 1857 p. 28) finde ich gar keine Namen der Ziffern. Die zum Schluss (p. 127) vorkommende metaphysische Begründung des Decadensystems dieses älteren Zeitgenossen Ibn Esra's (1142, s. Ende des Epit. Astrol.) bietet eine interessante Parallele zu letzterem, und weisen beide auf ältere Quellen hin.

[8]) Mir ebenfalls nur aus der genannten Quelle bekannt.

[9]) *Chasles,* Comptes rendus XVI, 167 scheint freilich anzudeuten, dass die Namen erst später in die HSS. des Boetius gekommen. Ob er die versprochene Auseinandersetzung schon anderswo veröffentlicht, ist mir unbekannt. — *M. Büdinger* (Ueber Gerbert's wiss. u. polit. Stellung, Kassel 1851 S. 32) erklärt die Namen auf Gildemeister's Autorität hin ohne Weiteres für arabisch, warum aber Quimas (חמש) für חמשה ? Die Erklärungen von Igin = **pers.** (!) Yagân u. Andras = „Annadir" „der entgegengesetzte Punkt" für 2 lasse ich vollends dahingestellt.

[17]) [Oben S. 74 hat der Vf. wohl in dem eingesendeten MS. einen Satz übersprungen; es ist, nach der, für vor. N. zu spät eingegangenen Antwort auf meine

das eine im Vatican, das andre in der Bibliothek des Card. Berberini,[18]) mit einem Anhang des Domenico Gerosolimitano; Bart. bezeichnet als Verf. einen vom Judenthum abgefallenen Kapuziner. Die Anzahl der in meinem Exemplar censirten Werke ist 336, wenn Bart. 480 angiebt, so befolgt er vielleicht die Anordnung der Handschrift selbst, worin die einzelnen Theile der kommentirten biblischen Bücher, wie des Pentateuchs, der Mischna, des Talmud u. dgl. als besondere Werke figuriren.

Meine HS. ist in italienischer, der s. g. Raschi nachahmender Schrift, bis auf den (unvollständigen) Index und einige Correcturen, welche von orientalischer Hand, ähnlich der des Fr. *Domenico,* dessen Unterschrift (*firma*) ich in einem Werke in hebräischer Schrift fand, während sie sonst überall in italienischer mühsamer (*stentato*) und die Unkenntniss dieser Sprache verrathender vorkommt. [Vgl. Anhang. *St.*]

Der Censur der einzelnen Werke gehen allgemeine Regeln voran, welche in meinem Exemplar zwei Seiten einnehmen, aber unvollständig scheinen, da am Ende der zweiten der Custos כל מקום steht, während die folgende Seite mit dem Namen des zuerst aufgeführten Werkes (ספר צרור המור דפום ויניציא) beginnt. Jene Regeln sind folgende:

כל מלה ע"ז אשר לא יובן ענינה בפירוש על הע"ז שכבר היתה בפרטות, יכתב במקומה עכ"ום שר"ל עובדי כוכבים ומזלות; אמנם אם יובן על הע"ז שהיתה קודם ביאת אדונינו אין בזה כלום.

כל שם צלמים דומה לזה יכתב בצדו של עכ"ום.

וכן במלת צורות שבהלכות ע"ז יכתב בצדו של עכ"ום.

כל שם גוי גוים נכרי נכרית אם יובן בענינו שום גנאי וחרפה ודופי בגוי ההוא ימחק ויכתב במקומו עכ"ום.

אמנם אם הוא בנושא של דין מדיני העברים כמו דיני שבת ומאכלות אסורות ויין שנגע בו גוי וכדומה לזה אין בזה כלום.

אך בואת שלא יזכיר שום ע"ז בזה כמו מחשבת נכרי לע"ז וכו' גוי ודאי מנסך לע"ז וכדומה לזה שאז ימחק לגמרי.

כל שם מין מינים ימחק לגמרי.

כל שם משומד כשאינו מוזכר על דבר מה לחרפה לו ימחק ויכתב במקומו עכ"ום. אמנם אם הוא מוזכר לחרפה לו ימחק לגמרי.

כל שם אומה ואומות יכתב בצדו עכ"ום.

אמנם אם יובן שם הזה בכללית לכל האומות שבעולם היום הזה, או אם יובן בפרטות על אומתנו אשר כרור הזה, אז ימחק כל הענין כי יותר רע הוא להגיהו בשם עכ"ום.

כל שבח שמשבח אומת ישראלית אשר ימשך ממנו חרפה לנו מובן בזמן הזה ימחק כל הענין כלו.

Frage, dahin zu berichtigen, dass im October 1563 beschlossen wurde, zwei Deputirte nach Trident zu schicken, um dahin zu wirken, dass die h. Bücher nicht vom Concil verboten würden, oder dass die Sache wenigstens der römischen Curie überlassen werde; sollte dies nicht zu erzielen sein, dass kein andres Buch als der Talmud in Betracht komme; sollte auch dies nicht gelingen, dass wenigstens die h. Bücher nach einer strengen Untersuchung derjenigen, welche das Concil selbst dazu bestimme, erlaubt würden. In Folge dessen wurde am 1. Juni 1586 Bezalel Masserano u. s. w. abgeschickt, um auf die Ausführung der Concilbeschlüsse zu wirken, wie ich in Anm. 5 vermuthet. *St.*]

[18]) [Aus Bartoll. stammt die kurze Notiz bei *Wolf* II p.1298 n.197. *St.*]

כל גנאי שמגנים בערלה צריך לפרט בזמן שעבר, כמו מאוסה היא הערלה צריך לומר מאוסה היתה הערלה.

כל מקום שמפרט ענין המשיח שאומר שעדיין עתיד לבא או שעדיין עתיד להיות שום דבר מענייניו ימחק לגמרי.

ובכל מקום שמזכיר שני משיחים או שמפרש בפרוש משיח בן יוסף או משיח בן אפרים ימחק לגמרי.

בכל מקום מהמקרא שיש ויכוח וחלוף דעות בין אמונתנו לאמונתם אם מקשים בפרוש שום קשיה לסברתנו או שמביאים ראיה לדעתם אע"פ שלא יזכיר בפרוש שם הנוצרים וחכמיהם ימחק כל הענין כלו.

אמנם אם מפרש הענין כפי סברתם ולא יקשו שום קשיה לדעתנו אין בזה כלום.

כל מקום שמזכיר שום עקר מאמונתם שהוא מנגד שום עיקר מעיקרי אמונתינו ימחק, כמו שהתורה נצחית וכיוצא בזה.

כל מקום שמנגד שום דין מדיני אמונתינו או תורתנו או שום מנהג ממנהגינו או נימוס או שמגנה מלך או שר או כהן מהכהנים הקדושים אשר על אומתינו ימחק כל הענין לגמרי.

Der Eifer dieser bekehrten Censoren zum Nachtheil der hebräischen Bücher wird deutlich durch eine Vergleichung dieser Regeln mit dem Decret der Congregation des Index, welche abgehalten wurde vor dem Cardinal *Rovere* und unter Zustimmung (*in contesto*) der israelitischen Deputirten, nämlich *R. Lazaro*, *R. Elia Phys.*, *R. Simeone da Riete* für die eine Seite, und *R. Isac da Viterbo Phys.*, *R. Sanson Masserano* und *R. Samuel Benjamin* für die andere Deputation. Dieses Decret lautet:

„Praefati vero Pres. et Dñi fuerunt in voto, et quandocunque in Thalmudis literis reperiunt infrāta vōca in malum, vel blasfemiam, nempe *Goi*, Gentiles, *Goved ghavoda zara*[19]), idolatra, *Nocri*, alienigena, *Malcut harisnga*, Regnum impium, *Ghorel* incircumcisus, *Umot hagolam* gentes mundi, ita emendarent, ut omnis suspitio removent[20]) ne de christianis talia intelligi queant. Decreverunt addendum semper pro locor. exigentia *Ngacum*, *ngoved cocavim umazalot*, adorans stellas ac planetas; idem in nomine *Min* hereticus, et aliquando per locorum exigentia Epicurei, *Mesciumad* vero destructus, quod pro quolibet hebreo ad aliam fidem conversum intelligunt commutandum duxerunt pro locor. exigentia vel in *Mumar* mutatus, vel in *gavarian* [עברין] praevaricatus. Quod vero praefatae regulae in libros thalmudicos expurgatione et correctione observarent decretum fuit ab Ill.^{mis} et r.^{mis} D. D. Cardinalibus Congreg.^{nis} Indicis in Cong.^{ne} quae habita fuit coram Illmo Da Ruere Die 7. Augusti 1590[21])."

Es ist auch dem Unfug (*agli abusi*) der Apostaten zuzuschreiben, dass der Herzog von Savoyen im J. 1603 verordnete, dass keiner von ihnen sich mit der Censur oder Verfolgung hebr. Bücher zu befassen habe (*non potesse aver incarico*), welche als den Juden erlaubt zu betrachten seien, mit Ausschluss der von der Kirche verbotenen.

Ich gebe nunmehr einige Beispiele aus dem זקוק selbst:

ספר מורה הנבוכים.

---

[19]) [Die ungleiche Umschreibung des ע durch *g*, *gh* u. *ng* gehört der HS. an. *St.*]

[20]) [removeatur? *St.*]

[21]) In verlangter Abschrift, Archiv, f. 3 N.29.

בתחלת המפתחות במפתח פ"א ואני היום ילדתיך ימחק.
עלה ג' ע"ב לא יועיל וכו' עד והשלוש ימחק.
עלה ט' ע"א חכמי אדום וכו' ימחק.
עלה ל"א ע"ב וזהו מאמר הנוצרים עד סופו, ימחק.
עלה נ"ג ע"ב ענין השלוש ונוצרים ימחק.
עלה נ"ד ע"א יש שם דברים רבים נגד אמונתנו וצריך עיון.
עלה נ"ו ע"א ענין השלוש ימחק.
עלה ס"ט ע"ב ואולי כאשר חשבו הנוצרים עד סופו הכל בעיון, ימחק.
וכן צריך למחוק בכל השנים או שלשה פירושים אשר שם כל הפירוש הנוגע לזה.
עלה קט"ו ע"ב בפי' שם טוב ואתה תבין עד ואמנם הכל ימחק.
עלה קי"ו ע"ב ולא תהיה תורה חדשה וזה קרה לתלמידים ולשלוחים הכל ימחק.
עלה קל"ג צריך עיון פירוש האפוד.

מדרש חמש מגלות ... מדרש אסתר.

בפתיחה: אדום אומות העולם מלכות הרשעה.
בפסוק אחר הדברים יש מן הסכלים ופתאים אשר לא ידעו ולא יבינו שרצו למחוק אומרו שם אך סופו של אותו האיש להשרף, וזה שבוש גמור כי מאמר זה לא נאמר כי אם על המן עצמו שעשה העץ לתלות את מרדכי ולבסוף נתלה הוא המן עליו.

Diese Bemerkung verdient hervorgehoben zu werden.

ספר בן סירא.

עלה י"ו י"ז יחתכו לגמרי וכן עלה כ"ג יחתך ואין ספק בוה.

Correctur von der Hand des Verfassers.

ספר פירוש קמחי לתהלים דפוס נאפולי.

מזמור ב' בסופו: והתועים מפרשים אותו עד סוף המזמור ימחק.
מזמור ז' ואילו היה אומר לאומים עד ידוע היה בישראל ימחק.
מזמור י"ט או אמר עומדת לעד עד וזה אומר הדבר הנסתר ימחק.
מזמור כ"א כל פירוש ה' בעוך עד תאות לנו ימחק.
מזמור כ"ב כל פירוש פסוק כי סבבוני כלבים עד והנה אנחנו אוספים ידינו וכו' ימחק . . etc.

ספר פי' איוב לרלב"ג אין דבר.

ספר פי' ה' מגלות לרש"י.

בפסוק שחורה אני ונאוה שעתידה לעשות מטרופולין לכלם ימחק etc.

ספר הקבלה להראב"ד דפוס מנטובה ישן (1514).

בדור הו' כותבי וכרונות בישראל וכו' עד שמעיה ואבטליון ימחק.
בדור הו' של האמוראים נולד ישו, בדור הה' של רבנן סבוראי מינים, וענין האלפסי, שמדות, שמר הכל ימחק.
כל ענין קוסטאנטי' קיסר מתחלתו עד סופו ימחק.
בסוף דברי רומ': וכל אנשי בני עוק לא היו וכו' עד כאשר פשטה בארץ רומ' ימחק.

ס' העיקרים.

.... מאמר ג', פ' כ"ה ראוי למחוק כל הפרק לגמרי וליותר טוב יחתך מתוך הספר לגמרי etc.

ס' תנחמות אל.

בכל זה הספר תמצא שבח גדול לאומה הישראלית ואין בוה דבר לפי שוה
יובן על מה שעבר , ועתה אומתנו היא הנבחרת במקומה , ונקראת ישראל etc.

Zur Vervollständigung unseres Themas dienen noch folgende Nachrichten.

Es vergingen nur wenige Jahre, als die Jagd auf hebräische Bücher von Neuem begann, wovon sich Spuren in den Jahren 1610, 1617 finden; so dass die Juden Mantua's sich gezwungen sahen, mehre Male den Generalinquisitor anzugehen, dass er ihnen einen Corrector (Censor) gestatte „mit der Autorität, ihre Bücher von den Irrthümern zu purgiren, wenn sich solche darin finden sollten, indem sie grosses Verlangen zeigen, verbotene oder von Irrthümern gegen unseren heiligen Glauben behaftete Bücher nicht in ihren Häusern behalten zu wollen." So wird motivirt das Ernennungsdecret des m. Gio. Dom. Carretti,[22]) ausgefertigt vom Generalinquisitor im Staate des Herzogs von Mantua und den Orten der Herrn von Gonzaga, u. gnädiglich bewilligt auf Vorschlag der Juden selbst, am 19. Mai 1618, gültig auf ein Jahr, während dessen „kein Hebräer wegen der bei ihm befindlichen Bücher molestirt werden sollte." Das Jahr 1624 bietet den Nachweis inquisitorischer Nachspürungen, deren Erneuerung nur durch die traurige Katastrophe von 1630 ein Ziel gesetzt wurde.[23])

Das folgende Jahrhundert bietet uns neue Berichte von Einschärfungen (*rigori*) Nachsuchungen, Verfolgungen wegen hebräischer Bücher zu *Ferrara*, *Ancona* und den andern, dem Pabste unterworfenen Staaten, so wie auch zu *Mantua*, wo der Rabbiner Salomo (אבי עד) Basilea wegen nicht „purgirter" h. Bücher im Juni 1733 eingekerkert, am 28. März 1734 als krank nach seinem Hause gebracht, den 23. Juni 1738 (!) zu dreijährigem Hausarrest (*relegazione in casa*) verurtheilt, und letzterer am 18. Januar 1739 durch Römische Gnade auf das Ghetto ausgedehnt wurde.[24])

Es genügte aber auch nicht eine einzige Revision, um den Besitzer eines Buches sicher zu stellen, so wenig und unbedeutend auch die Censuren sein mochten, zu welchen es Veranlassung gab. Nicht wenige Bücher haben 3, 4 oder auch 5 Unterschriften von Revisoren in baldiger Aufeinanderfolge, wovon ich zum Schluss ein Beispiel gebe. Kein Psalmencommentar ist wohl weniger antichristlich gefärbt, als der des *Sal. Athia*, der höchstens zu vier leichten Censuren (Bl. 32b, 35, 44, 55) Veranlassung giebt. Dennoch besitze ich ein Exemplar, revidirt von *Fra* Luigi da Bologna 1599, Camillo

---

22) [S. oben S. 76 A. 13, wo *„Caretto"* Druckf., und *Fr.*[*at*], wie ich nachträglich aus anderen meiner Bücher gefunden, doch nur ein undeutliches *Gio*. Der Name findet sich auch *Carrett.* mit einem kaum merklichen Punkt, wohl die Abbreviatur bedeutend; die Endung *o* ist zweifelhaft, aber richtig neben dem plur. *i*, wie bekannt, in italienischen Namen (vgl. *Catal.* p. XXX). Aber auch mit dem J. 1616 fand ich seitdem denselben Carrett. — **Clemente** Carretto sah *Gagnier* auf HSS. (bei *Wolf* IV, 891 n.1431), deren eine, Laud. 122 (Uri 331), mit einem Druckwerk von 1556 zusammengebunden ist. Gagnier vermuthet in Clemens einen Verwandten des bekannten Apostaten Ludwig Carret (bl. 1553, s. *Catal.* p.617). — Clemente **Renatto** sah *v. Biema* (Mitth. vom Juni 1859) auf mehren Büchern, u. A. auf einem של"ה ed. Prag 1609 in der M. Lehren'schen Bibliothek. *St.*]

23) [Diese Katastrophe ist erzählt in dem interessanten u. seltenen הגלות והפדות, welches ich früher in Oxford excerpirte und jetzt selbst besitze. *St.*]

24) Archiv f. 93 N. 50.

Jaghel 1613, Renato da Bologna 1626,[25]) endlich von F. Filippo Peruzzoldi (?) vom Praedicantenorden 1754, welcher hinzusetzt: „Auf Anordnung und Befehl der höchsten Congreg. wird bemerkt, dass, zu welcher Zeit sich etwas in gegenwärtigem Buche Gestrichenes wieder aufgeschrieben finden sollte, man ohne zu untersuchen, wer dies gethan habe, gegen den, welcher das Buch bei sich hat (*detentore*), mit einer Strafe von 100 S. vorgehen werde.“ Darunter: „*Rabbino Jacchia aff.*mo *et obbligo quanto sopra.*“ (Folgt ein Anhang des Uebersetzers).

Bibliothèque de feu *Joseph Almanzi*

par S. D. Luzzatto. (Contin.)

181 I. טעמי המצות לר"מ ריקאנאטי.
II. פי׳ ברכת המזון להנ"ל.
III. כתר שם טוב [ר׳ אברהם מקולוניא].
IV. שו"ת על הספירות (לר׳ עוריאל).

Papier. 24. 17. 1½. En partie inédit [? *St.*].

182 אוצרות חיים עם הגהות הרמ"ז והגאון הנש"א והר"ר ב"ך (כך כתוב על גב הספר). [ב"ך = בנימין כהן, מש"ש.]

Papier. 25. 22. 144 feuilles numérotées, et 11 non marquées. Inédit.

183 I. עבודת הקדש (כלי שם המחבר, והוא היה בפיזארו שנת שכ"ז, והס׳ נעתק בפיראדה בשנת של"א על ידי אברהם בר משלם מאואנילו (*Masaniello*) ק"מ דפים, עניני אמונה ומוסר ועל הנבואה ורוח הקדש ואליהו והגאולה (שתהיה בשנת של"ה).
II. ג׳ אגרות שכתב רבנו עובדיה מברטנורא מירושלים בשנת רמ"ח רמ"ט ור"ן, מגיד מסעיו מאיטליאה לא"י ומעמד היהודים ודרכיהם בכל המקומות שראה (י"ז דפים).[1])
III. אלף אלפין (אליכם אישים אקרא אנשי אמוני אלהינו אדם אתם) בלי שם המחבר, דף וחצי.
IV. אגרת חמודות מר׳ אליה חיים מגיינאצאנו, כ"ד דפים והוא הס׳ אשר בכ"י 42 (עיין מזכיר שנה רביעית, עמוד 99).
V. פירוש היריעה הגדולה עם פירוש לפירושה, חברו הר"ר ראובן צרפתי זלה"ה, (מ׳ דפים), עניני קבלה.
VI. שמות הספירות (כנוייהן) ט׳ דפים.
VII. פי׳ היריעה הקטנה שחבר הר׳ ראובן צרפתי זלה"ה

---

[25]) [Ist dieser identisch mit Renato **da Modena** (*de Mutina*), der mir aus den J. 1621 u. 1626 bekannt ist? Jüd. Typ. S. 30 ist „da Juoda“ falsch, vgl. ***Wolf*** III in 1912c, *Le-Long-Masch* I p. 101. *St.*]

[1]) [Cf. *Catal.* p. 2073, HB. II p. 21, ou nous avons mentionné le MS. de Mr. ***Mortara***, qui nous a depuis envoyé une copie accompagnée de notes, dont l'édition a été retardée. *St.*]

VIII. ס׳ הייחוד (כנויי הספירות) י״ב דפים. תחלתו: זה ספר הייחוד ראוי לכל החכמים לחוקו ולאמצו — וסופו: כי דבריהם והכרתם ומובניהם לא נקבל.

IX. לקוטים, רובם בעניני קבלה (ו׳ דפים וחצי).

X. פירוש קצת מלות ס׳ העיון שחבר רב חמאי ז״ל (ב׳ דפים).

XI. פירוש טעמי הנקדות וצורתן (ג׳ דפים). תחלתו: קבלה מסורה לחכמים מחכמים ומזקנים לזקנים — וסופו: נבואת הנביא ע״ה קומי אורי כי בא אורך וגו׳ וכתיב רנו ליעקב שמחה.

XII. פי׳ טעמי הטעמים (ה׳ דפים). תחלתו: פירוש טעמי הטעמים בעזרת צור עולמים וזהו סדורן על פי הקבלה אשר קבלו חכמינו ז״ל הקדומים אשר נקבו בשמות. — וסופו: הנקרא ארץ חפץ כי לך יקרא חפצי בה יראו עינינו וישמח לבנו.

XIII. סוד גדול משם המפורש (ג׳ דפים וחצי).

XIV. וזהו החדוש שקבלתי מן החכם ר׳ יוסף ניקטיליא בסוד נקוד השם המיוחד (ג׳ דפים וחצי).

XV. אמר רבי רחמאי ראש המדברים על ענין פנימיות החכמה, הכריחני רב חמאי הגדול שאפרש לו עקר כל מציאות הכבוד הנסתר מן העין (ו׳ דפים).

XVI. ביאור סוד העזאזל וסוד פרה אדומה (ב׳ דפים).

XVII. ענין צום כפור ושעיר המשתלח, מהנבון המשכיל ר׳ נתן בכמה״ר אבינדור ולה״ה (דף אחד).

XVIII. ביאור ענין תקיעות ר״ה וטעמיהן להנ״ל (ב׳ דפים).

XIX. ביאור טעם סוכה ולולב ואיסור חמץ וספירת העומר והיובל, וטעם גלות מצרים, וביאור ענין שבועות ומתן תורה ומראה הסנה (ט׳ דפים).

XX. תחנה לר״י מוסקאטו בדרך סוֹנֵיטוֹ, וששה טורים להנ״ל הנקראים פנים ואחור, וזהו האחרון: הַדָּוֶה יִלְבַּשׁ הוֹד יָדָיו, וִירִידוֹ הָשֵׁב לִיהוּדָה.

Papier. 22. 15. 4. Écrit à Ferrare en 1571 et 1572. En grande partie inédit.

184 I. חדושים ופרפראות מר׳ נתן שפירא.
II. מרכבת יחזקאל לרשב״י.

Papier. 14. 9. 1. Écriture italienne moderne.

185 I. נגיד ומצוה.
II. אגרת הקדש להרמב״ן, נעתק מדפוס רומי.

Papier. 15. 10. 1½.

186 מאמרים בענין התשובה לארנ״ן וצוק״ל (אליעזר נחמן פואה).
Papier. 16. 11. ½. Écriture italienne moderne. Inédit.

187 ליקוטים של מהר"ר סונינו ולה"ה.

Papier. 15. 10. Feuilles numérotées 231. Écriture italienne moderne. Inédit.

188 קיצור הדרושים להאר"י מהחכם [יעקב] צמח.

Papier. 25. 17. 1. Écriture italienne très-mince du Rabbin *Samuel David Ottolenghi*, en 1686. Inédit.

189 דיני איסור והיתר בקיצור, עם רשות למאיר אלמנסי (sic) בעיר צקאנדיהנו לשחוט ולבדוק, מהרב ישראל בנימן באסאן בעיר ריגיו בשנת תקכ"ט ואח"כ בשנת תקל"ט, ואח"כ הלכות שחיטה.

Papier. 20. 13. 1. Écriture italienne moderne.

190 I. חדושי הרמב"ן על מכות ושבועות.
II. חדושי הר"ר משה קוים (Cases) על מציעא.

Papier. 19. 14. 3. Écriture ital. mod. En partie inédit.

191 I. ויכוח בין השכל והנשמה לרמח"ל, והיתה השלמתו ערב ר"ח אדר שני התצ"ד.
II. חל"ק פתחי חכמה להנ"ל.
III. ט"ו אורות (עמוד אחד).
IV. סדר האצילות להר"ר שמשון באקי (Bachi).
V. מפתחות הויכוח.

Papier. 24. 18. Feuilles 38 numérotées. Écrit ital. mod. En partie peut-être autographe de M. Ch. Luzzatto. En partie inédit.

192 סדור תפלה כמנהג אשכנז, עם יוצרות ומעריבים, חסר בראש ובסוף.

Parchemin. 19. 15. 5. Écriture allemande מרובע.

193 I. ס' מכלל יופי על מלאכת ההגיון, לר"י מיסיר ליאון.
II. טראטאטן מהגיון דמש' פיירו ספרדי (י"ו דפים, וחסר בסופו). [2]

Papier. 20. 14. 2½. Inédit. Le code I est le même dont j'ai parlé dans le כ"ח V 48, qui m'appartenait autrefois. Voir Steinschneider, Catal. p. 1331. — Messer ne vient pas de Maestro, mais de Mio Sere (Monsieur).

194 I. ארי נוהם ובן דוד לר"י אריה מטודינא.
II. אגרת אל תהי כאבותיך [לאפודי].
III. מלחמת משה לרמח"ל, והוא ויכוח הרב והתלמיד בענין חכמת הקבלה (ד' דפים).

---

[2]) [Il y a au moins deux Versions des ***Parva logicalia***, celle d'***Abraham Abigdor*** (1367-79) est imparfaite dans les trois MSS. que je connais, Mich. 766, Uri 406, Bislich. 77-3. Dans mon ***Catal.*** p. 2264 il faut corriger „nat. 1351," au lieu de 1361. ***St.***]

IV. **עלילות דברים** עם פירוש (כ"ב דפים) עם הקדמה מהחכם יש"ר (עיין אגרות יש"ר, ח"א עמוד קכ"ב).[3]

V. **שֵׁד יהיר**, מעשה הרוח בגוריציאה שנה תקכ"א, חברו ר' אליעזר חפץ.

VI. **רוח עועים**, מעשה שלש רוחות בגוף אחד בפאדובה שנת תקל"ח, חברו ר' מרדכי לוצאטו.

VII. **צער בת רבים**, על גזרות פולוניא ורוסיא בשנת ת"ח, לר' אברהם בר' שמואל אשכנזי (ד' דפים).

195 Papier. 22. 16. $1\frac{1}{4}$. Ecriture de *Joseph Almanzi* en 1830. 1835.

I. **פי' אבות** להרמ"בם דפוס שונצין.

II. **צוואת** הרמ"בם לבנו (הידועה בדפוס) **וחמשים שערי רפואה** שלו (ט' דפים, כתיבה איטלקית).

III. **איכה רבתי**, נ"ב דפים.

IV. **פי' קצת מלות** מאיכה רבתי (ו' דפים, כתב אשכנזי).

V. **פי' ס' יצירה** (י"ט דפים, כתב אשכנזי, שנת רס"ד בעיר Mestre אצל ויניציאה) תחלתו: משכיל לאיתן האזרחי — ואומר שאבן עזרא ברא בריה לפני רבנו תם.

VI. **עשר גליות** (מדרש) ג' דפים.

VII. **חבוט הקבר**, תחלתו: אמר ר' יצחק בן פרנך כל עונותיו של אדם (דף אחד).

VIII. **סדר מתן תורה** (מדרש) ו' דפים.

IX. **פטירת משה רבנו**, תחלתו: אתם נצבים משה עלה לרקיע ודשו רגליו ערפל (ה' דפים).

X. **מדרש אחר ממשה רבנו:** רבות בנות עשו חיל (דף אחד).

XI. **מדרש שלמה המלך:** כתוב כה אמר ה' אל יתהלל חכם (דף וחצי). כולל מעשה אשמדאי, ואולי הוא כמו בחבור מעשיות הנדפס ולא ראיתיו עד הנה (עיין שטיינשניידער, קאַטאלוג עמוד 606).

XII. **פרק** דר' אליעזר בן הורקנוס: ראשית דברינו ופתחון פינו חייבין אנו ליתן שבח והודאה לפני ממ"ה (כ' דפים).

XIII. **סדור של מדות טובות:** ה' בחכמה יסד ארץ (דף וחצי).

XIV. **יסוד אל"ף בי"ת** (כ' דפים): אל"ף זה הקב"ה שהוא ראשון — וקרוב לסופו כתוב: לכשיצאו ת"ת שנה לחרבן בית שני מתמעטין בני קדר[4]... לסוף רצ"ה שנה למנין הגוים מלכותן מסתלקת מן העולם... לסוף ש"ד שנה לחשבונן בא בן דוד אם ירצה הקב"ה... שכן בלשון פרסי קורין לרע ב"ד בכ"ת ביש טוליה.

[3]) [J'ai attribué cet ouvrage, certainement pseudépigraphique, à **J. S. Reggio** (Cat. p.2136, cf. ***Zunz,*** Ritus p.165). ***St.***]

[4]) [Voir l'Appendice a mon Essay: ***Polemische und apolog. Literatur in arab. Sprache*** (pour paraitre cet hiver), où je traite des pseudoprophéties de ce genre. ***St.***]

XV. **שלחן של ארבע**: רוקע הארץ על המים (כ"א דף). נעתק בשנת רס"ד במישטרי (Mestre) והסופר אומר: אראה מדי יום יום עליונים למטה וידל ישראל מאד בעו"ה ולא ישאר מחיה בישראל מפני לחציהם ודחקיהם וח"ו אירא שלא יוכלו עוד לעמוד לפני . . . ורבים קמים עלינו יהי רצון שהקב"ה אבי יתומים יצילנו מידם ויגאלנו מהר גאולת עולמים אכי"ר.

XVI. **פי' ההגדה** (של פסח) לר' יוסף גקטילא, עד חכם מה הוא אומר (ו' דפים). בשנת רס"ד במישטרי.

XVII. **מסעות** ר' בנימן, י"ג דפים, כתיבה אשכנזית קדומה יותר.

XVIII. **ענין כורש** ומעשיו, דף וחצי, והוא מפי' דון יצחק לישעיה.

XIX. **מדרש ויסעו**, ו' דפים.

Papier. 20. 15. 3. Ce volume contient un livre imprimé en 1484, et quelques mss. de 1504 à Mestre, et quelques uns d'une écriture plus ancienne. En partie inédit.

196 I. **פי' התקונים** מן תקון נ"ו עד ע' ואח"כ מתקון א' עד י"א, ובסופו כתוב שנשלם (החבור) בשנת שפ"ו בעיר ס' מרטינו (San Martino) אשר תחת ממשלת המרקיסי (Marchese) קרלו דאיסטי (d'Este) יר"ה, ובכתיבה אחרת כתוב שהוא מטוהר"ר שמואל שער אריה — קמ"ב דפים.

II. **תקנת השבים**, י"ו דפים, וחסר בסוף. תחלתו: ראיתי לסדר למשכילים תקנת השבים לפי סדר עשרת הדברות לרפאת מחלת הנפש.

Papier. 21. 15. Écriture ital. mod. Inédit.

197 ס' **העסים**, קיצור הפרדס.

Papier. 26. 20. 2. Écrit à Lodi en 1588.

198 **חדושי** הרשב"א על מציעא.

Papier. 34. 24. 1. Écrit. ital. mod.

199 **רנו ליעקב**, **דרך עץ חיים**, **מקור חיים**, הוא ס' אחד להר' [יעקב] צמח מדברי מהרח"ו.

Papier. 21. 17. 2. Écriture רש"י.

200 **לבנת הספיר**, דקדוק לר' מיסיר ליאון. [cf. 193]

Papier. 22. 16. 3. Écrit. ital. Le livre a été vendu en 1458. Inédit.

201 I. **מתק שפתים** לר' עמנואל פראנשים.

II. **צבי מדח** להנ"ל עם ר' יעקב אחיו.[5]

III. **כתב** מנחן העזתי.

IV. **תוכחת מגולה** למוהר"ר שמחה קאליטני.[6]

---

[5] [Voir HB. IV, 75. *St.*]

[6] [MS. Reggio et Soave, v. *Catal.* p.2595. *St.*]

Papier. 16. 11. 1½. Écriture de *Joseph Almanzi*. Inédit.

202 שמן ערב, פיוטים לר׳ מרדכי דאטו, עם פי׳ על פי הסוד. בשנת שמ״ה היה בן ששים שנה, והיה במקום הנקרא S. Felice.[7])

Papier. 22. 15. Feuilles 57. Les hymnes sont en מרובע. Inédit.

203 מאמר מרדכי להר״מ דאטו, על מגלת אסתר על דרך הסוד.

Papier. 21. 15. 35 feuilles. Autographe, et peut-être aussi l'antécédant. Inédit. [7])

204 I. זכרון לבני ישראל, לר׳ ברוך מאריצו (d'Arrezzo), ספור מעשה שבתי צבי, בכוונה להכניס אמונתו בלב המסופקים, ד׳ דפים קטנים.

II. ס׳ שרשים על מלות הקבלה (כעין שער הכנויים), י״ד דפים קטנים בלי שם המחבר.

III. סדר תענית של ששה ימים רצופים, מר׳ נתן העזתי (משיח צדקנו שבתי צבי העולה בגימט׳ שדי במלואו), כ״ב דפים.

Papier. 16. 12. Les deux premiers opuscules sont d'un format plus petit.

205 זהר הרקיע לר׳ יעקב צמח, והוא פי׳ קצת מקומות מהזוהר, מםהר״חו (והרב חיר״א מזכירו והיה חושש שמא נאבד). [8])

Papier. 21. 15. Feuilles 98. Écriture italienne. Inédit.

206 צורר ומורה, קצור דיני טרפות לר׳ יהושע סגרי, והוא אומר שהיה מורה הוראות יותר משבעים שנה בקואלי ובסקנדיאנו.

Papier. 18. 15. 17 feuilles. Écrit. ital. mod.

207 כנפי נשרים, או ס׳ הכנפים, לר׳ עמנואל בן יעקב.

Parchemin. 22. 17. 28 feuilles, dont 24 sont des tables astronomiques.

208 כללי הלכות הרי״ף מסכת תענית ושבת, ממוהר״ר אהרן ברכיה ממודינא.

Papier. 20. 15. 91 feuilles. Écrit. ital. Le vol. a été revu par *Camillo Jaghel* en 1613, et acheté en 1643 par *Abraham Joseph Salomon Graziano* (א״יש׳ ג׳ר׳) à Modène, du fils de l'auteur, *Hillel*.

209 מַכַּת בַּכּוּרוֹת לר׳ עמנואל חי ריקי נגד ס׳ ראשית בכורי קציר.

---

[7]) [Voir NN. 42, 156 et ***Catal.*** p.1658. ***St.***]

[8]) [Voir T. II f. 21, où les NN. 10-12 ne sont qu'un seul ouvrage, imprimé [entièrement?] à Korez 1785 (Mich. 1178). J'en possède un MS., écrit par ***Ahron Jehuda b. Elischa Mariano*** (מאריאנו); le titre est: ס׳ זהר הרקיע כשמו כן הוא ... בהבין קצת מאמרי ס׳ הזהר לפי דרך האר״י ז״ל ותלמידי הרח״ו וקצת תלמידיו ולה״ה. Il commence: בראשית ר׳ חזקיה פתח .... פי׳ מאי שושנה אלקים מספרא לעילא. פי׳ על הרבה ענינים מהאדרא כס׳, la fin: דא כ״י לפי הליקוטים. Écrit. italienne très petite et difficile. ***St.***]

Papier. 21. 15. 34 feuilles. Écrit. ital. mod. Inédit.[9])

210 **משנה ארוכה** (והוא פי' על המשנה) על מסכת ברכות ופאה, מר' שמואל שער אריה.

Papier. 20. 15. 30 feuilles. Écrit. ital. Inédit.

211 **משנה ארוכה** מהנ"ל על שבועות והרחקת עכו"ם.

Papier. 20. 15. 33 feuilles. Inédit.

212 I. **חשבון המהלכות** לר' אברהם בר חייא.

II. **פנים במשפט**, והוא ספר Maestro Arnaldo de Villanova העתיקו ללה"ק שלמה בר' אברהם בן משלם אבינגדור, בן ט"ו שנים (י"ז דפים).[10])

III. **ביאור שש כנפים**, ד' דפים. החלתו: א"ה (אמר המחבר) וראוי להוכיך וכו' עד בין הקודם והמתאחר. וראוי שתדע כי בעל כנפים הגיד דעתו — וסופו: למען יקל בעיניהם תשובת השואל ולא ימצא חסרון תשובה בידם.[11])

IV. **מראה האופנים**, והוא טרקטאט מהאשפירא מתורגם על ידי ר' שלמה בר' אברהם הנ"ל.

Papier. 21. 15. 2. Écrit en 1459 par un שם טוב pour un *Samuel de Modène*. Belle écriture courante italienne, avec de larges marges. [Inédit excepté IV. *St.*]

Die s. g. 49 *Middot,*
die älteste mathematische Schrift in hebr. Sprache,
aufgefunden von **M. Steinschneider.**

Die bekannte Anekdote von dem Bauer beim Optikus, der vergeblich nach einer Brille suchte, durch welche er lesen — lerne, fiel mir unwillkührlich ein, als ich Lilienthal's Beschreibung des Münchner Cod. 36 (bei ihm 35), in welcher zweimal die Kleinheit und Unleserlichkeit der Schrift „gerügt" wird, mit dem seit einigen Tagen mir vorliegenden vortrefflichen Codex selbst sehr flüchtig verglich, der an Deutlichkeit, Correctheit und Seltenheit der darin enthaltenen Schriften den vorzüglichsten seiner Art nicht nachsteht. Die Inhaltsangabe auf der Rückseite des Deckels und noch ausführlicher am Ende des Codex: ספר הפילוסופיא אשר בו נכתב הספירה (!) : וגם התכונה: ומעשה המרכבה: וחמשה עשר ספרים האקלידה(!) ממדת הארץ:

---

[9]) [J'en possède un MS. semblable, que je voudrais bien vendre pour un prix très modeste, ou échanger pour quelque autre livre. *St.*]

[10]) [*Catal.* p.2265. *St.*]

[11]) [Il y a plusieures expositions de l'ouvrage — très repandu — d'Immanuel b. Jakob en langue hébraïque — outre celle d'un Karaïte et une autre en langue grecque, — par exemple celle de Meir Spira (Oppenh. 272 A. Q), une anonyme (A. 1415) Cod. Hamb. 262, Oppenh. 1670 Q. f. 63, 1675 Q. f. 132, Mich. 828 et 829, (commençant כל לשון (ולשון הנמצא), et peut-être une autre (Mich. 829 commenç. בעזרת חונן הדעת (אפרש חיבור אחד כדי שתדע כל הסדר); celle de Samuel Chajjim b. Jomtob Matron (מאטרון) l'Espagnol (Cod. Reggio 42, 10) et celle de Isak b. Jechiel A. 1558 (Cod. Warn. 66, Catal. Lugd. p.282). Peut-être le Cod. Almanzi n'en contient qu'un fragment? *St.*]

גדר ארסטוטלוס השם בספר פארי ארמניאס הועתק מלשון הגרי אל לשון עברי
אני(!) משה . . . בן חבון . . . ונשלמה העתקתו בי"ז אלול . . . בעיר קונסטאנטינא(!!), welche an sprachlicher und sachlicher Ignoranz ein treffendes Gegenstück zum Inhalt des Codex selbst bildet, ist von derselben modernen Hand geschrieben, über deren Inhaltsangaben in anderen Münchener HSS. ich anderswo (Zur Pseudep. Lit. S. 13) Auskunft gegeben, und wünschte ich, dass Lilienthal im Stande wäre, die Urheberschaft abzulehnen. Der Cod., der 1480-5 (nicht 1600 und 1484, wie L.) von Mose 'י'נ'ה'ו b. David 'י'ן'ו (oder 'י'נ'ה'ו) in Constantinopel abgeschrieben worden, befand sich in Händen gelehrter Mathematiker, wie sie zu Ende des XV. Jahrh. in jener Stadt blühten, welche alle Sorgfalt auf Vergleichung von Lesarten und parallelen Stellen anderer Schriften verwendeten. Einer derselben hat auf dem oberen Rande jedes Blattes den betreffenden Titel oder Autor verzeichnet; aber der Buchbinder hat nur wenige Spuren davon zurückgelassen. So ist es erklärlich, dass Jemand, vielleicht derjenige, der die Blätter zählte, nicht mehr als No. 1 bis 8 an leicht erkenntlichen Anfängen angegeben. Lilienthal hat diese Zahl bis auf 13 gebracht, und doch fehlen bei ihm die NN. 3 u. 8 jener Zählung, und noch eine Anzahl von Piecen, deren Ueberschriften zum Theil in sehr grossen, ganz gewöhnlichen Quadratlettern zu lesen sind. Es geht hieraus hervor, dass die Lücken in seinem Catalog nicht aus blosser Ignoranz zu erklären sind, und dass, nach dem zu schliessen, was ich in den Codd. 214,289 [1]) und in dem vorliegenden 36 aufgefunden, bei der genauern Erforschung und Beschreibung der Münchener HSS. auf keine geringe Ausbeute zu rechnen ist, namentlich, wenn man nicht bloss gänzliche Lücken, sondern auch die sehr wesentliche Berichtigung falscher Angaben hinzurechnet. Selbst eine ganz oberflächliche Notiz über unsern Cod. 36 ergiebt folgende Lücken.

In Euklid sind eingeschaltet (Bl. 17 u. 85) Erläuterungen von Farabi (nebst einer Notiz von Jakob b. Machir) und von Ibn Heitham, übersetzt von Mose Ibn Tibbon (Cod. 290 Londoner Bet hamidrasch n.3061). Zwischen 3-4 (Bl. 127) ist ein ס' הכדור in 3 מאמרים; doch nur die 10 Pforten des 1. vorhanden. Die nähere Untersuchung über diese und einige andere Piecen muss ich mir noch vorbehalten. Nach 4 steht (Bl. 142) ein Stück des חשבון המהלכות v. Abraham bar Chijja. Ueber (5) die Arithmetik des **Nikomachus** [2]) ist auch die Notiz Goldmann's bei Geiger (Melo Chofn.) eine sehr incorrecte. El-Kindi hatte das Werk von den Fehlern des חביב בן בהריז des *Nestorianers* (אלנסטורי steht über אלנסוורני, *sic*) gereinigt, der sie aus dem Syr. (מהסיראני, wofür auch bei G. „Persischen"!) für טהאר בן אלחסין übersetzt hatte, u. s. w. Unsre Bearbeitung enthält Erläuterungen von אבו יוסף, welcher kein andrer als el-Kindi zu sein scheint. Comtino's Abhandlung über die Verfertigung der צפיחה („Compass" bei L.!) des Zarkala ist am 17. Tebet הרכ"ג (nicht 5270) für einen Schüler Menachen [Tamar?] verfasst. Es folgt (176 b) eine astronom. Abhandlung (am Rande קצור התכונה), beginnend הסכימו אנשי מחקר הראשונים על צורת הארץ. Eine jüngere Ueberschrift von spanischer Hand setzte darüber: מאמר אחד בחכמת התכונה לר' אברהם בר חייא הנשיא, was aber falsch ist, da Maimonides citirt wird (178 a unten).[3]) Dann (Bl. 195) תיקון כלי הנחשת von Comtino, zum Theil

[1]) S. *HB.* IV, 155. In diesem Cod. ist u. A. auch ein bisher unbekannter Commentar des Moses Narboni über מלות ההגיון des Maimonides; während das angebl. **arab.** (!) מקצת אצטגנינות von Farabi nichts als ein hebräisches Citat ist! vgl. auch A. 9.

[2]) Eine arabische *anon.* Uebersetzung im Cod. Br. Mus. 7473 erwähnt ***Ewald*** (Zeitschr. f. d. K. d. M. II, 211): ich finde sie nicht in ***Cureton***'s Cat. p.186ff. Eine Auskunft wäre mir für die hebr. HS. sehr erwünscht.

[3]) Diese Stelle steht freilich nicht in meinem schönen Perg. Cod., der, wie ***Reggio*** 47, das Vorw. enthält (beginnend מפני אורך הגלות ורוב הלחץ, die Phrase auch bei Meir Spira ***Opp.*** 272 A, Q), welches in Cod. ***Oppenh.*** 1670 Q. Bl. 143 u. 1675 Bl. 160 u. Hamb. 141 (תמונת הכדור, vgl. ***Wolf*** IV, 1066 n. 758b) fehlt; vielleicht identisch mit אגרת הכדור bei Mord. Finzi (***Cat.*** p.1658)??

nach Ibn Esra bearbeitet. Ich übergehe die Mängel in 7-11,[4]) hinter welche (Bl. 231) ein Excerpt aus Abu Ma'asher's מבא (in die Astrol.); zu 12 fehlen die Anmerkungen von לוי, d. i. Gersonides. Von Euclid (13) sind hier *zwei* interessante Sachen חלוק המבטים und ס' המראים, dann (Bl. 263) eine Erläuterung über das vielbesprochene Theorem der 2 einander nicht treffenden Linien von Simon Motot, endlich (263 b) חבור ס' התשבורת להחכם רלב"ג eine Begründung des Axioms bei Euklid, dass zwei Linien, deren durch eine dritte gebildete innere Winkel weniger als 2 rechte sind, sich irgendwo schneiden müssen.[5])

Es ist nicht eines Jeden Sache, diese zum Theil sehr interessanten Beiträge zur Mathematik oder Astronomie zu würdigen oder sich dafür zu interessiren, wohl aber konnten die Piecen zwischen 4-5 nur einem leichtfertigen Catalogmacher wie Lilienthal entgehen. Der (137b) übergangene Comm. über ס' השם des Ibn Esra beginnt ohne Ueberschrift aber mit einem kurzen Vorwort (מפני היות חלקי החכמה רבים וכל חכמה מוסכמת בשמותיה), der eigentl. Comm.: אמר בחלק הראשון בענין שם העצם הפרטי שהוא מורה, und endet (zu 8) וכל זולתו ישתלשל אל היותר צריך לו; dann noch . . . גם זה לא ישכח ואם ערכנו אל השם שהוא י"ה כמספר הראשון שהוא י'; nur 4 Zeilen. Dieser Comment. hat nicht die Stelle des Sabbatai b. Malkiel (Geig. Ztschr. V, 457, vgl. כ"ח VIII, 63, vgl. Catal. d. Leydn. HSS. S. 203) und dürfte der des Comtino sein, was durch Vergleichung von Cod. *Saraval* XXIX sich leicht ergäbe; der des Salomo Scharbit [ha-Sahab] in Cod. Rossi 314,[3] (so ist *Jüd. Lit.* S. 440 A. 63 zu lesen) gehört Griechenland an, und ist schwerlich erst 1580 verfasst, vielleicht gar der Comtino's? —

Es folgen unmittelbar 5 Kapitel mit der Nachschrift (Bl. 140) נשלם הפרק ובהשלמתו תמה **משנת המדות** בעזר יודע חידות. Sie enthalten 9, 12, 5, 10, 7, also in Summe nur **43** Lehrsätze, dennoch kann an der Identität mit den s. g. מ"ט מדות kein Zweifel sein. Der bei Geiger l. c. angeführte Anfang lautet hier: בארבעה דרכים המדידה . . . הן המרובעת וה . . . השנייה חצי הראשון . . . ושאר האחרות משלבות זו בזו כסינר בבריות[6]). Dann folgt ב' המרובעת בג' פנים בצלע בחוט ובנג וכו' של נג ש' [= שנאמר] רבוע יהיה המזבח והחוט זה המפסיק וכו' אל הקצה והוא היותר; vgl. 2 M. 27,7 צלעות; hiernach erledigen sich Rapoport's Bedenken כ"ח VI, 117.[7]) Ferner steht die von Sabbatai b. Malkiel angef. Stelle nicht in Kap. IV sondern V, 3, und zwar keine Spur von einem Nechemia oder Natan, sondern: מה תלמוד וקו שלשים באמה וגו' לפי שאמרו בני

---

[4]) N.7 ist offenbar identisch mit dem angebl. Compendium des **Archimedes**, welches Abu Ishak ***Zarkala*** (so ist der verstümmelte Namen zu lesen) in's Hebr. (!) übersetzt haben soll, nach der Angabe in Cod. ***Mich.*** 772c (Reg. S. 358: חכמה המדות) und ***Luzz.*** (אוצר נחמד II, 14 n.9); aber in unserem Cod. fehlt die ganze Stelle, und weder ***Wenrich*** (p.189 ff., 302) noch ***H. Ch.*** in den, von Flügel im Index dreigespaltenen Artikeln (VII, 1103 n.3928, vgl. p.753, wo Abu zu emendiren, p.1104 n.3971 n.3974) weiss etwas davon. Auch im **Vatican** (384,[14]) sollen עקרי ארקימידם sein (die Ueberschrift ist wohl neu fabricirt, da der Cod. vorn und hinten defect), welche griechisch nicht existiren (Wolf I n.357).

[5]) Der Fragesteller an Isak b. Elia Kohen in Cod. Mich. 835 glaubt, es sei weder Axiom noch bewiesen. Auch Thabit (***Casiri*** I, 387) behandelte den Gegenstand.

[6]) Wahrscheinlich plur. v. ברית od. בירית, Kette (Sabbat 63); משולשות bei ***G***. wäre also = משולשלות. — Interessant ist die Parallele bei ***Saadia***, Emunot, Einl. (p. 11 Leipz.) הצורה המשולשת והמרובעת והעגולה והנכנסת והפשוטה והפוסקת.

[7]) Der Ausdruck משיחה bedeutet hier durchaus nicht bloss Diagonale, sondern auch Grundmass, Ausdehnung, wie auch das v. Rapoport verglichene arab. מסאחה ***dimensio*** (s. z. B. Wenrich p.191); vgl. Anm. 9.

ארץ [8]) בעגולה שהסביבה מחוקת שלש פעמים ושביע בחוט יצא מהם שביע אחד כעביו של ים לשתי שפתות ונותר שם ל׳ אמה יסוב אותו סביב. Eben so wenig finden sich darin die biblischen Legenden u. s. w. (bei Geiger, Ztschr. VI, 29), da es eben durchaus eine populäre **geometrische** Abhandlung ist, welche nur gelegentlich auf die Bibel Rücksicht nimmt, wie noch später Abraham b. Chijja in allen seinen Schriften, auch in den streng wissenschaftlichen צורת הארץ und ס׳ התשבורת [9]) absichtlich mit speciellen Anwendungen auf Bibel und Talmud schliesst; es werden sich wohl jene Citate als irrthümliche oder indirecte Anwendungen herausstellen. Die Identität des Verf. mit dem Commentator oder Fortsetzer der Abot, die ich schon im Catal. p.2032 als unbegründet hingestellt, wird nun schwerlich noch festzuhalten sein. Doch kann es nicht Sache dieser, im ersten Eindruck der Entdeckung geschriebenen Notiz sein, auf das Schriftchen noch näher einzugehen, welches ich jedenfalls **zum Druck befördern werde**. Ich will nur des sonderbaren Zusammentreffens erwähnen, welches uns in so kurzer Zeit das älteste hebräische astronomische Werk (Boraita des Samuel, oben S. 25) und das älteste mathematische zugänglich macht.

Incunabeln.

Unter der Ueberschrift „Hebräische Incunabeln" enthält das *Magazin für die Lit. des Ausl.* N.12 (*A. Z. d. J.* S.163, *Weekbl.* N. 39) Notizen aus einem Vortrage v. *Z. Frankel* über Incunabeln im Breslauer Seminar (die Saraval'schen sind bekanntl. im Catalog Saraval zusammengestellt). Daselbst wird u. A. angegeben, dass in *Constantinopel* u. *Salonichi* schon im XV. Jahrh. hebräisch gedruckt wurde, und soll ein Werk jener Zeit in der *Beer*'schen Biblioth. [vgl. oben S.14 n.557 u. S.71] sich befinden. — Diese Behauptung bedarf eines genauen Nachweises. Bisher war nur *ein* Werk aus der Türkei bekannt, welches vor 1500 datirt ist, nämlich der Tur 5254 (1493); es ist aber schon vor mehr als 10 Jahren im Art. *Jüd. Typographie* (S. 37 A. 3) dieses Datum „mit grösster Wahrscheinlichkeit" als irrthümlich nachgewiesen und 5264 (1503) conjicirt, wozu noch ein neuer Grund im *Catal. l. h.* p.1182. Luzzatto's erste Beschreibung von Cod. Alm. 140, wo nur (יחד) כר"ן punktirt ist, gab mir Veranlassung, ihn auf Catal. p.1181 hinzuweisen, wo 1514 aus der Angabe des Sultan Selim feststeht; er erklärte sich mit obiger Conjectur einverstanden, indem er als Analogie von Druckfehlern in Wortdaten die Angabe וארבע מאות für ושלש מאות im Aruch v. J. 1553 (*Catal.* p.2042) anführte. — Wenn man die Geschichte der Buchdruckerkunst mit Recht im Zusammenhang mit der Geschichte überhaupt betrachtet, so ergiebt sich die Gründung der Druckereien in der Türkei erst

---

[8]) Maimonides, zu Erub. I, 5 (***Jew. Lit.*** §21 Anm. 96) hat כת נ׳הליה, die Unwissenden.

[9]) Das anonyme angebl. ס׳ המדידה, richtiger (*sic*) ספר חבור המשיחה והתשבורת (wie es am Ende, Bl. 103b heisst) in Cod. ***Münch.*** 299, ist das Werk des Abraham und stimmt mit den Durchzeichnungen des Cod. ***Vatic.*** 400, welche ich der Güte des Fürsten ***Boncompagni*** verdanke (vgl. HB. IV, 109 A. 2). — Das angebl. עברונות in demselben Cod., dessen Verf. Lilienthal bei den Bibliographen gesucht hat, heisst sehr deutlich am Ende der Vorrede חשב האפד, wo die Phrase ואני מדרכי מיום אשר שפך י״י על גלות ירושלים אשר בספרד כמים עברתו זרח שמי לעולם [= לעלם] באפד חמורתו den Verf., Prophiat Duran, deutlich genug angiebt (***Catal.*** p.2114).

wenige Zeit nach der Vertreibung der Juden aus Spanien und Portugal; wie ich auch nachgewiesen, dass die ersten Drucker in Salonichi aus Lissabon stammten (*Catal.* p.2884, vgl. HB. 1859 S. 4 A. 2). —

Obiges ist aus N. 29 stehen geblieben; inzwischen hat *L. Schott* als Appendix in der *A. Z. d. J.* S. 343 ein Verzeichniss von 4 angeblichen „Incunabeln" in seinem Besitze gegeben, worunter 2 mit dem Datum 1541, 1544, und das Augsburger מחזור vom J. 5296 (auch *Oppenh.* 1011-2 fol. ist unvollst., s. *Cat.* p.369), welches unbegreiflicher Weise 1496 anstatt 1536 ausgerechnet wird, wodurch freilich die angeknüpfte Reflexion den Boden verliert.

Anfragen:

1. über ein spanisches Werk.

In einem Bande „Akten des Inquisitionstribunals zu Barcelona" aus der Mitte des vorigen bis zu Anfange dieses Jahrhunderts, handschriftlich in der Kantonsbibliothek zu Aarau, fand ich, dass im Jahre 1819 die Inquisition zu Mallorca auf ein Werk Jagd machte, welches für uns nicht ohne Interesse sein und deshalb auch hier nicht unerwähnt bleiben dürfte. Dieses Werk, das die Gemüther der „Gläubigen" beunruhigte, führt den Titel: **„Venida del Mesias en Gloria y Magestad"** gedruckt bei ***Filipe Tolosa*** in Barcelona 1818 in 4 Theilen, 4., und verfasst durch **Juan Josafat ben-Ezra.** Unseres Wissens war der Name „Ben-Ezra" bei den spanischen Christen nie gebräuchlich, wenigstens haben wir keinen Spanier gefunden, der einen solchen, so zu sagen, jüdischen Namen führte; wir halten daher den Verf. für einen verkappten Juden, deren es auf Palma bis in die neueste Zeit viele gab (vgl. meine Geschichte der Juden in Spanien und Portugal I, 188), oder den Namen für fingirt. — Wer kann über das Werk und seinen Inhalt Näheres mittheilen?

Endingen, 22. Juli 1862. M. Kayserling.

2. Süss Oppenheimer.

Im J. 1858 erschien ein Katalog (N. 2) von ***Scheible***'s Antiqu. in Stuttgart, worin S. 122-3 Folgendes verzeichnet war:

266. **Joseph Süss Oppenheimer.** — Verurtheilung, Hinrichtung, Schmähung etc. dieses, 1738 zu Stuttgart gehängten jüd. Finanzministers in 14 Spottschriften mit vielen Kupfern. Starker Quartband. 4 fl. 48 kr.
267. Vollständige Sammlung aller Spottschriften, Spottgedichte, Spottbilder etc. über diesen, 1738 zu Stuttgart gehängten jüdischen Finanzminister. Mit vielem Handschriftlichen. 9 Theile (mit vielen Kupfern) in Quart und Einzelnes in diversen Formaten. (Eine rare Collection.) 16 fl. 12 kr.

Der Red. dieser Blätter, — welcher die auf Süss geprägte silberne Hohlmedaille mit den darin befindlichen Bildern von seinem Freunde C. Spitzer in Wien vor mehren Jahren zum Geschenk bekommen, — liess Hrn. Scheible ersuchen, obige Nummern zur Ansicht hieherzusenden, erhielt aber zur Antwort, dass dieser „ziemliche Pack," aus einer Menge Piecen bestehend, nicht auf's Ungewisse versendet werden könne. Hr. Scheible versicherte, dass er diese Schriften und Notizen im Laufe der Jahre zum Theil für theure Preise gesammelt, um eine Geschichte des Süss Oppenheimer bearbeiten zu lassen, die aber nicht zu Stande kam. Einzelnes habe ihm kürzlich der Buchdrucker Z... behufs einer Volksschrift hoch bezahlen wollen, er habe aber nichts vom Ganzen lostrennen wollen. — **Weiss Jemand, wer diese Sammlung jetzt besitze,** und ob der Besitzer einen literarischen Gebrauch gestatten würde? — Es ist in letzter Zeit wieder die Geschichte von Süss in Journalen hervorgesucht worden (ein Roman von ***Griessinger*** in der „Schwäbischen Hauschronik," vgl. ***A. Z. d. J.*** 1860 S. 237, 623, ein Aufsatz von Rechtsanwalt ***Calm*** im „Jüd. Volksbl." 1862 N. 5 ff.) Ein Freund schreibt mir, dass er in einem Archive Verschiedenes über Süss gefunden, und ist dies die Veranlassung zu meiner Anfrage.

Berlin, 12. August. St.

Briefkasten. Hrn. Polak (המגיד S.207): Das Versehen Pinsker's ist HB. IV, 86 A. 2 gerügt! Was heißt בני המקרא הרבנים? — Hrn. De C. (Weekbl. 48,50,51): Schon bei Phil. Luzzatto (Not. p.3, vergl. Monatschr. II, 285). Man muß aber das einzelne Vorkommen vom allgem. Gebrauch unterscheiden (J. L. S. 389). Gegen Fränkel (Jahrb. I, 163) siehe ברית אברהם S. 6. — Dr. W. מן"ט! Ihr MS. ist vollständig abgedruckt, Statuten s. N. 603! — Hrn. Luz. Ich habe meine innige Theilnahme nicht in leere Condolenzphrasen kleiden, noch Ihre Empfindungen durch fremde Gegenstände verletzen wollen. Ich schreibe nächstens. Ich hatte mir noch Näheres über 96 IV erbeten. Von 213 V bitte ich um Anfang und Ende (ob Cod. Wien LXXV? Gold. S. 79), von 220, IV (arab. דיני שחיטה) um 1. und letzten Vers. — Dr. S. K. für diesmal zu spät. — Dr. M. K. Alles (auch Navorscher) erhalten, endlich hoffe ich antworten zu können. — Hrn. K-k. bitte ich, weder zu schicken noch zu schreiben, bis ich (noch diesen Monat) geantwortet. —

N. 23 des Ben Chananja ist uns nicht zugekommen und bereits über Leipz. vergeblich nachverlangt.

Für diesmal zu spät angekommen: Chwolsohn, Tammuz, — Joel, Levi b. Gerson, — Nöldeke, Mandäer. — משל ומליצה Heft 3 (das 2. fehlt mir, s. HB. IV, 156 im Briefk.) schliesst Buchst. א'. Warum nicht fortlauf. Seitenzahl? — קבוצת חכמים (צרורהמור)

Friedländer'sche Buchdruckerei in Berlin.